Ber Landwirth

jugleich Organ ber landwirthicaftlicen Central-Bereine für Solefien und ben Regierungs. Bezirk Frankfurt, ericeint wöchentlich zweimal,

Dinstag und Freitag.

Abonnements

werben angenommen von allen Poftanftalten innerhalb des Deutschen Meichspofigebiets vierteljährlich für 4 Mark und auferhalb bes Deutiden Beidspofigebiets gu ben in ben Boft = Beitungetatalogen ber betreffenben Länber angegebenen Preifen,

Durch Buchhandlungen und von ber Expedition bes Landwirth in Breslau franco unter Streif= banb bezogen, beträgt bas vierteliährliche Abonnement, einschließlich 50 Big. Porto = Auffcblag, 4 Mark 50 Ffg.



Inseraten = Aufträge

finb gu richten an die Gapedition des Landwirths in Breslan. Muferdem übernehmen

fammiside Annoncen-Bureaus bie Bermittelung von Infecaten ju bem

griginal - Freife von 20 Pfg. für bie Spaltzeile ober beren

Beilagen,

melde ber poftalifden Boridrift gemäß, nidt geheftet fein burfen, werben gegen eine Webubr von 36 Mart mit bem Landwirth verbreitet.

landwirthichaftliche Zeitung. Allgemeine

Breslau. Freitag, 28. April 1876.

Berausgeber:

Dekonomierath Korn.

3mölfter Jahrgang. — 1 34.

General-Secretair bes landwirthschaftlichen Central-Bereins für Schlefien, Mitglied bes Konigl. Landes-Detonomie-Collegiums und des Deutschen Landwirthschaftsrathes.

Redaction:

Breslau, Große Feldstraße 116.

Berlag bon Wilh. Gottl. Korn in Breslau.

Expedition: Breslau, Schweidnigerstraße Ar. 47.

P Die nächste Nummer (Nr. 35) erscheint Mittwoch, den 3. Mai.

Inhalts : Ueberlicht.

Größere Auffate: Bum rationellen Molfereibetriebe. G. 169. Feuilleton: Dir. Mechi's Farm Tiptreehall. S. 169.

Correspondenzen: Berlin: Minister Delbrück. Ländliche Fortbildungsschulen.
Domainen-Parzellirungen. Pupillar-Depositen. — Rüben-, Brenn- und Brausteuer. — Aus dem Großberzogthum Hessen; Ostpreußische Diensteboten. — Aus Wecklenburg - Schwerin: Landwirthschaftliches Bereins- wesen. — London: Der indische Weizen auf dem englischen Markte. — Saatenstand und Ernte-Aussichten. S. 170.

Mus Schlefien: Breslau: Frubjahrswetter. Neuer landm. Bere'n. Außerordentliche Generalversammlung des Breslauer landw. Bereins. — Insettenschaben. — Grundzüge für die Beranstaltung von Rinderschauen. S. 170 und 171. — Liegniß: Landw. Mittelschule. — Oppeln: Schul= beiträge. — Gleiwig: Thierschaufest. S. 171.

Notizen: Bersonalien. — Neue Bentilations-Einrichtung in Ställen. — Bermerthung des Urins. — Feierabend des Landwirth. S. 171. Marktberichte. S. 171.

3um rationellen Molfereibetriebe.

ju Poppeledorf und dem landwirthschaftlichen Commiffar fur Rheinpreußen, herrn Giebein zu Bonn, gemeinschaftlich eine Reife nach Schweden, Danemark und Schleswig ausgeführt, um an Ort und Stelle Die allfeitig gerühmten Fortichritte und Erfolge ju ftudiren, welche Die Behandlung, Swart'ichen oder ichwedischen Aufrahmungeverfahrene, fowie des Benoffenfcafteprincipe erfahren bat.

Rachdem wir über das von dem Meiereibefiger Smart ju hofgarden bei Badftena am Betterfee vor ungefahr 11 Jahren eingeführte Berfahten, nach welchem das Abrahmen innerhalb weißblechner Befage und einer conftanten Temperatur von 4 bis 6 Gr. R. vorgenommen wird, unfere geehrten Lefer bereite wiederholt informirten, wollen wir nicht unterlaffen, heut das Befentlichfte aus dem Berner-Giebein'ichen Reiseberichte hier wiederzugeben.

verdienen die höchfte Beachtung. Den thatfachlich veranderten Broductione. tragen, ale die fortichreitende Erweiterung bes europaifchen Gifenbahn. Die Qualität der Molfereiproducte volle Genuge geleiftet und anderntheils bei Bertrieb und Abfat des Productes der den Kleinproducenten empfind= lich benachtheiligende Bwifchenhandel entbehrlich gemacht wird.

Das Genoffenschafteprincip anlangend, fo hat daffelbe nachgerade in fo vielen Berhaltniffen des landwirthschaftlichen Lebens die Bahrheit des Sprichwortes: "Bereinigung macht ftart!" - aufe ichlagenofte bargethan, daß es keinem Bedenken unterliegt, es werde baffelbe auch an der Milch Die Schweiz aufzuweisen. Die große Entfernung der oben an der fich bewähren, einem fo difficilen Stoffe, der nur bei der forgfamften Behandlung eine hohe Berwerthung ficher ftellt und gerade diefe Aufmert. famteit und Sorgfalt nicht von Leuten verlangt werden kann, denen, ju- legen. Jeder Theilhaber empfing fpater feinen, nach Gesammtzahl ber mal im landwirthschaftlichen Rleinbetriebe, neben der Abwartung ihrer fleinen Mildertrage noch eine Menge hauslicher und nichthauslicher Ge-

Benden wir une nunmehr zu der Frage nach der Tendenz der Im vorigen Sommer wurde von den herren Brofeffor Dr. Berner Molfereigenoffenschaften, fo lautet die und zu Theil werdende Antwort babin, daß dies Bereinigungen von Broducenten find, welche die an ihren lieferung jedes Betheiligten entweder durch den Sennen oder, falls berfelbe Ruben gewonnene Milch entweder für gemeinschaftliche Rechnung auf Butter und Rafe verarbeiten laffen und an dem Reingewinn nach Berhaltniß der gelieferten Milch participiren, ober welche einen Molfereibetrieb mit ber= Berarbeitung und Berwerthung der Milch, zumeist durch Ginführung Des haltnigmäßigen Antheilen einrichten und die ganze Anlage einem Milchpachter anvertrauen. Dachen wir hierbei une flar, welche beim centralifirten Betriebe auf ein Minimum reducirten enormen Ersparniffe an Räumlichkeiten, Ginrichtungen, Utenfilien, Materialien, Arbeit, Beit und Spefen auf ben Gedanken, auch im Binter gemeinschaftlich Die großen Rundkafe ju dem vorweg geficherten Gewinnste eines gleichgearteten Erzeugniffes erfter Qualität fich unbedingt gesellen muffen, und daß damit endlich auch ber Legion von Butterauffaufern ihr eigennugiges Sandwert nachhaltig allein im Canton Bern bereits über Taufend betragen foll. Aber auch gelegt werden wurde: fo fpringt der hohe Werth der erft in ihrer Ent. wickelung begriffenen Reform wohl fichtbar genug in Die Augen.

herr Ciebein theilt une mit, daß es am Rhein Ortichaften gebe, in 17,852 Ruben und 377 Biegen.

Die in der That gang außerordentlichen Resultate, welche der Bil- | denen mehr als 20 Butterhandler wohnen und von wo aus dieselben dung von Molkereigenoffenschaften fo zu sagen auf dem Fuße gefolgt find, nicht allein die Umgegend, sondern auch den Markt des Absahortes unficher machen; besgleichen, bag bie Colner Boligei fast allwochentlich großere bedingungen follten wir fo rafch wie möglich und um fo mehr Rechnung und fleinere Quantitaten Butter in Befchlag nehme, beren mangelhafte Qualitat theile in dem Rleinbetriebe, theile in dem mit demfelben verneges, auch nach etwaigem Begfall der Differentialtarife, für den conti- bundenen haufirenden Zwischenhandel ihre Erklarung findet. Und daß es nentalen Fruchtmarkt die erdruckende Concurrenz von Seiten aller jener bei uns zu Lande keinesweges tröftlicher ausfieht, erhellt (der polizeilichen naberen und entfernteren Rachbarn erwarten läßt, Die fich wegen Billige Confideationen nicht zu gedenten) beifpieleweise aus der Thatfache, bag feit von Boden und Arbeit in der Lage befinden, zu erheblich niedrigerem in der Rachbarfchaft des Rreifes Bredlau eine gange, ju gemeinsamem Ge-Breife, ale wir, produciren ju konnen; mahrend von der allein noch Er- fchaftebetriebe verbundete Familie (Mutter, ermachfene Rinder und beren folge berburgenden Rindviehzucht wiederum nur dann ein Beil zu erhoffen Gatten) allwöchentlich einmal ihr ansehnliches Revier befahrt, indem jedes ftebt, wenn einestheils den berechtigten Anspruchen der Consumenten an einzelne Familienglied eine bestimmte Linie innebalt, auf derfelben febes Dorf befucht und alles Marktgut, vorzugeweise Butter und Rafe, gufam. mentauft, fo daß bereite feit Langem in ber Broving Die Beforgniß geaußert wird, der minder bemittelte Confument werde bald nicht mehr im Stande fein, unmittelbar bom Producenten feine nachften Lebenebedurfniffe ertaufen zu tonnen! --

Die alteften Genoffenschaften gur Bermerthung der Milch bat mobl Schneegrenze gelegenen Gemeindeweiden nothigte icon fruh die Befiger Dazu, Die Behandlung ihrer Molfereiproducte in eine einzige Sand gu Rube und einzelnen Brobemelfungen berechneten Antheil in natura und mochte feben, welchergeftalt er denfelben verfilberte. Unfange lediglich auf den Sauebedarf beschränkt, wendete man fich in der Folge gur Fabrifation der für den Erport berechneten großen Schweizer Rafe, und ale dies fich gut rentirte, murde unter Ginführung einer ftrengeren Controle Die Dild. fcbreibeneunkundig, durch einen eigene hierfur honorirten Rechnungeführer Tag für Tag notirt. Im Binter verarbeitete jeder Biebbefiger feine Mild wieder fur fich, meift auf Butter, weil man annahm, daß jur Berftellung der großen Rundfafe lediglich die Beidemilch geeignet fei. In den zwanziger Jahren verfielen aber die durch die niedrigen Preife beunruhigten Bauern (man bezahlte 1 Pfund Butter damale mit 4 Ggr.) ju fabriciren und es entstanden foldergestalt jene eigentlichen, bas gange Jahr hindurch arbeitenden Benoffenschafte-Rafereien, beren Gesammtfumme

entstanden feit 1845 nach und nach 264 Rafereigenoffenschaften mit

Feuilleton.

Mr. Mechi's Farm Tiptreehall.*)

Mr. Mechi und feine Farm find durch ganz England und Schottland berühmt, da er ale landwirthichaftlicher Schriftfteller Bieles veröffentlicht hat und Tiptreehall ale Mufterfarm gilt, auf der er die in feinen Schriften dargelegten Blane und Unfichten jur Unichauung bringt. Benn demungeachtet er und feine Birthichaft in den Rreifen der land. wirthicaftlichen Brattiter nicht immer eine liebevolle Beurtheilung finden, fo lagt fich dies eber auf eine bei den letteren herrschende Abneigung gegeführt mare.

Sie ift 170 Acres = 68 Sectare groß, der Acter ift fast nur ichwerer, an vielen Stellen eifenschuffiger Thonboden (jum London-Clay geborig), der ohne genugende Drainirung der Bebauung Die außerften Shwierigfeiten entgegenfegen murbe. Das gange Land ift aber brainirt mit Rohren, Die in 4 guß Tiefe und 30 Fuß Entfernung liegen, modurch die Bewirthschaftung eine febr gunftige wird ; dieselbe wird noch unterftugt durch eine Semage-Riefelung, ju ber fich der Befiger das Daterial felbft fcafft.

Der Acter wird fo bearbeitet, daß in jeder Furche binter einem Bfluge immer noch ein zweiter geht, ber Die Sohle, welche ber erfte binterläßt, auch noch aufpflügt, wodurch gerade das eisenschüffige Material im Boben den atmosphärischen Ginfluffen zugänglich gemacht wird, ohne daß es doch direct an die Oberfläche tommt, wo es dem Auflaufen und Bachfen der jungen Pflangen ichablich fein murbe. Es wird jedes zweite Sahr, wenn möglich jedes Jahr, mit Stallmift gedungt, was bei dem verhaltnis. maßig großen Biebstand und ausgedehnten Futterbau fehr mohl möglich ift; außerdem wird jahrlich per Acre fur 10 Gh. Buano verwendet, Das find für 25 Mt. pro Sectar.

*) Aus ber, bereits in Rr. 24 bes "Landwirth" jur Besprechung getommenen Schrift: "Landw. Reisestligen aus England und Schottland" von Dr. Fr. Holdesteiß. Berlin 1876. Wiegandt, hempel u. Baren.

Die Früchte vertheilen fich ungefahr folgendermaßen auf das Areal: | Catten besteht, durch welche garn und Roth, da hier nicht gestreut wird,

25 Sectar Beigen.

Berfte, Erbsen,

Rothflee,

ital. Rangras,

Wicken,

Futterr es bleibt zwei Jahre fleben, Rothklee nur ein Jahr. Bon Beigen wer- u. f. w. treibt, zugleich ift damit die Drefchmaschine verbunden, Die fich ben im Durchichnitt 40 Bufhels pro Acre = 36 Bectoliter pro Bectar in demfelben Gebaube befindet, und gu ber bas Getreide beim Drefchen geerntet; ale befte Ernte will er 56 Bufhele pro Acre = 50 Sectoliter aus ben Diemen herzugebracht wird. Diefelbe Dampfmafdine treibt führen, als darauf, daß die Farm nicht praktisch eingerichtet und rentabel | hro hectar erhalten haben. Die Turnips geben ca. 35 Tons pro Acre, auch eine Pumpe, welche die Sewage-Fluffigkeit aus dem Baffin (ein 30 b. h. gegen 88,000 Rilogramm pro Sectar. Die Erbfen werden grun Fuß tiefes und 30 Fuß im Durchmeffer haltendes überbedtes, rundes, nach London verkauft.

Der Biehstand umfaßt 30 Stud Rindvieh und 200 Schafe. Die Letteren find Coutbowns, Die auf der Birthichaft felbft gezogen werden, Die einjährigen fetten Lammer werden gu 63 Mf. im Durchschnitt vertauft, ja follen im vorhergebenden Jahre (1873) auf 73 DRt. getom. men fein.

Bas das Rindvieh anbetrifft, fo tauft ber Befiger febr junge, fünf Tage alte Ralber, Die er Anfange mit Mild futtert, Dann mit Beibe- bracht wird. haltung ber Milch und unter Bufugung von etwas Leinkuchen an bas eigentliche Futter gewöhnt, bie fie nach 4 Bochen dann teine Milch mehr Mf. pro Stud befommen.

Rach feiner Ausfage erhalt er 200 Bfd. fettes Rleifd pro Acre = er 4-7 Rilo, alles trocken gemengt, und bas Baffer allein.

Die Thiere laufen frei berum in einem ringe umschloffenen Schuppen, nur die in der letten Maftperiode ftebenden find in einem befonderen Stalle angekettet, in welchem der Fußboden aus breiten, quer gelegten

bindurchfallen und durch Baffer nachgefpult werden in das Semage-Baffin, in welches alle Jauche, alles Birthichaftemaffer u. dergl. fließt.

die übrigen Cantone der Schweiz folgten getreulich und fogar in Savonen

In dem Stalle, wo die Thiere frei herumlaufen, wird naturlich genugend geftreut, der Dift in 3wifchenzeiten von drei Bochen berausgebracht und fogleich auf große Saufen gefahren in die Rabe bes Feldes, auf das er hernach gebreitet werden foll.

In dem Futtergebäude befindet fich Bon dem Rangras bekommt er mit Gulfe der Semage 5 Schnitte, nominellen Pferdefraften, welche die Badfelmaschine, Schrote, Schleifmuble mit Cement ausgedichtetes Loch) in einen unter bem Dache bes Ruttergebäudes ftehenden Raften bebt, von wo fie herunter und in Drainrobren nach dem Relde geleitet wird.

Der Geruch ift erträglich, und die Arbeit der Bumpe und der Drains genügend eract, ba das erfte große Baffin ale Schlammfang bient. Ueber Letterem fteht eine Rubelwinde, mit der in beliebigen Beitraumen ber Schlamm berausgehoben und auf befondere arme Stellen der Relder ae-

Der Erfolg diefer Semage-Riefelung ift, obgleich nur eine befdrantte Menge von Material ju Bebote fteht, ohne Zweifel beutlich ju feben, betommen, fie werden zweijahrig vertauft: er will 24 Bfd. St. = 480 benn trop des gerade anhaltenden, febr trodenen Bettere, beffen Ginfluß auf allen Feldern der Umgebung nicht zu vertennen war, erfreuten fich alle Rrudte eines verhaltnigmäßig guten Auefebne, namentlich zeigte bas 224 Rilo pro Bectar. Das Futter besteht im Binter aus gefchnittenen Rangras, bas am meiften von ber Sewage erhalt, einen gang befriedigen. Turnipe ober Mangolbe, vermifcht mit fein gefchnittenem Beu und trode- den Stand. Und doch ift bas Land feiner naturlichen Befchaffenheit nach nem Rlee, im Sommer aus geschnittenem Grunfutter, ebenfalls noch ver- fo wenig werthvoll, daß in der Umgebung der Acre 30-40 Bfd. St. mischt mit Turnipsschnigeln; dazu werden gemablene Rape- und Lein- (1500-2000 Mf. der hectar) toftet. Mr. Mechi will 16 Bfd. St. tuchen, Pferdebohnen, Erbsen, Gerfte gegeben; von dem Kraftfutter giebt (800 Mf. pro hectar) an Betriebecapital anwenden und von demselben (1500-2000 Mf. der Bectar) toftet. Mr. Mechi will 16 Bfb. St. im Durchschnitt 13 pCt. gieben. Die Drainage bat 7 Bfd. St. per Acre = 350 Mart pro Sectar getoftet.

fenschaften, deren erfte im Mai 1852 gegrundet wurde. Der in zahlreiche Zweigvereine fich spaltende Centralverein American Dairymen's Association ju Rom im Staate New Yort gablt 400 Mitglieder mit 1500 Rafe-Ractoreien.

Bas Großbritannien anbetrifft, jo vermogen wir wenigstens einen ftetigen (obicon langfamen) Fortichritt jum Befferen deutlich mahrgunehmen. Auf Anregung bes Lorde Bernon ernannte (1869) Die Landwirthichaftegefellichaft von Derbufhire einen Ausschuß, der die Sache ein. gebend berieth und unter anderm ju dem Anerkenntniffe fich vereinigte, daß der Werth von Grund und Boden durch die Werthe. fteigerung der Production gleichfalle gesteigert werde! Die bon bemfelben Ausschuffe bemnachft unternommenen Schritte gur versuchs= weisen Bildung einer Benoffenschaft verliefen so viel verheißend und erfreulich, daß der glanzende Sieg der guten Sache nicht mehr angezweifelt

Entschieden gunftiger, weil durch rascheren Berlauf gekennzeichnet bat die Reform des Moltereimefens in Schweden, Danemart und Schleswig = Solftein um fich gegriffen. Dabei entnehmen wir dem Giebein'ichen Reiseberichte Die intereffante Rotiz, daß man dafelbft zwei burch Gute und Breis von einander geschiedene Qualitaten Butter producirt: eine Berrenhof = und eine Bauernbutter, deren Marktpreife fich gu einander, wie 4 zu 5 und 6 verhielten.

Außer einer Angahl größerer, fogenannter Sammelmolfereien, in Außer einer Anzahl größerer, sogenannter Sammelmolkereien, in denen meistentheils nur zusammengekaufter Rahm verwandt und je nach Büte und Menge im Berhältnisse zu den Butterpreisen erster, zweiter, die und Menge im Berhältnisse zu den Butterpreisen erster, zweiter, das mird Alles die nächste geit lehren. In letzerem Falle würden wir dann britter Qualität bezahlt wird, giebt es in ganz Schweden, woselbst erst seitelich wie ein hiesiges Blatt in Aussicht stellt am Borabend eines seitelt 1871 das Molkreiweisen zu seiner jetzigen Entwicklung gelangt ist, namentlich in der Nähe der Eisenbahnstationen, eine so beträchtliche Menge genossenschlicher Molkering des der Eisenbahnstationen, eine so beträchtliche Menge genossenschlicher Molkering der Linusphirend in Aussicht stellt — gleichjalls seinen Ubschied würden werde, das wird Alles die nächste Hehren. In letzerem Falle würden wir dann der Untschied stellt — am Borabend eines wirthschaftlichen, sinanzvollissen Systemmediels stehen. Im Aussicht stellt — gleichjalls seinen Ubschied würden werde, das wird Alles die nächste dein die nächste dein der Aussicht stellt — gleichjalls seinen Ubschied würden werde, das wird Alles die nächste keite keinen Ubschied seinen Ubschied wirden werde, das wird Alles die nächste dein die näussicht stellt — gleichjalls seinen Ubschied seinen Ubschied würden werde, das wird Aussicht seinen Ubschied seinen Ubschied wirden werde, das wird Aussicht seinen Ubschied seinen Ubschied wirden werde, das wird Aussicht seinen Ubschied seiner Ubschied wirden werde, das wird Aussicht seinen Ubschied wirden werde, das wird Aussicht seinen Ubschied wirden werde, das wird Aussicht seinen Ubschied wirden werden, werdeter, werdeter die brieds Nachschaften die stehen. In Aussicht seine Ubschied wirden die seine Borieds Nachschaften die seinen Ubschieds Nachschaften die seines Borieds Nachschaften die sein Fälle, wie jener Bauer zu Tullesbo, deffen Bestand von 5 miserablen Ruben binnen der erften 3 Jahre feines Beitrittes in einen genoffenschaftlichen Berband auf 25 Rube mit einer Ausbeute von 203 Bfund Butter pro Ropf fich vergrößerte, durften jedenfalls recht fehr dagu angethan fein, gum Rachdenten anzuregen und zur - ungefäumten Rachfolge! -

Sinfichtlich der Provingen Dft. und Beftpreußen, Aheinpreußen u. f. m. fowie ber ruffifchen Oftfeeprovingen läßt fich, gleichwie von Defterreich, Throl, Banern und Baden nur mit Empfindungen der Befriedigung auf die innerhalb verhältnigmäßig furger Briften geräufchlos erlangten Ergebniffe jurudbliden, von beren Mehrzahl man wirklich fagen kann: "Bas man nicht wachfen fieht, fieht man folieflich doch gewachfen!" - Es wird nach diefer Richtung genügen, wenn wir unfere hiftorifchen Bemerkungen mit Erwähnung der auf der Molterei=Ausstellung in Frankfurt a. M. Anfang December v. 3. pra= miirten Genoffenschaft zu Cogmar bei Silbesheim zum Abschluffe bringen. Das eben genannte gange Dorf lieferte fruher, beispielemeife im Monate December, burch 3 Auffäufer allwöchentlich 180 Pfund Butter nach Sannover, für welche die Abnehmer pro Bfund 10 Sgr., gufammen 60 Thir. erlegten. Beute (2 Jahre fpater) liefert der Milchpachter aus der Milch bon berfelben Angahl Rube 280 Pfund Butter nach Sannover, welche da= felbft, weil fie fcmadhafter ausfällt und die Provifion des Bwifchenhändlere wegfällt, mit 14 Sgr. das Pfund oder 1302/3 Thir. bezahlt wird. Der Mehrerlös von 702/3 Thir. fallt jedoch keineswege bem Mildpachter gu, fondern hauptfachlich den Benoffenschaftern, welche allwöchentlich 4550 Liter Milch abliefern und pro Liter 1 Sgr., zusammen 1312/3 Thir. empfangen. Früher erhielten die Rubbefiger, wie oben angegeben, allwöchentlich 60 Thir. Sierzu treten 50 Thir. 16 Sgr. 8 Bf. für die abgerahmte Milch mit 4550 Liter à 4 Bf., macht im Gangen 110 Thir. 16 Sgr. 8 Pf., und da die wochentliche Ginnahme auf 1512/3 Thir. fich beläuft, fo erwächst ihnen gegen früher eine wochentliche Mehreinnahme von 41 Thir. 3 Sgr. 4 Pf., nämlich 151 Thir. 20 Sgr. weniger 110 Thir. 16 Sgr. 8 Bf., wobei noch der Bewinnft an Raumlichfeiten, Utenfilien und Arbeit unberudfichtigt bleibt.

Es waren dies die directen Bortheile des genoffenfchaftlichen Molfereibetriebes. Wir konnen indeß nicht umbin, auch noch auf Die feineswege gering zu veranschlagenden indirecten Bortheile die Aufmertfamteit unferer geschätten Lefer ein weniges hinzulenten.

Durch Die beim größeren Molfereibetriebe theile leichter aufrecht ju erhaltende, theils ftreng gebotene Gorge für Reinlichkeit und Ordnung werden diefe Tugenden auch folchen Rreifen zugänglich werden, welche die= felbe bieber ale luguriofe Bewohnheiten ohne reellen Berth betrachteten.

Zweitens ift es gerade der kleine landliche Grundbefiger, welcher unter feiner Ifolirtheit am nachdrudlichften leidet und von dem Beitritte ju einer Benoffenschaft den handgreiflich größten Ruten zu erhoffen hat.

Dann murde der kleine Landwirth fehr bald begreifen, daß die Bunahme des Bohlftandes wefentlich in feine Sand gegeben ift. Done Bieh erster Qualität, ohne Bermehrung seines Bestandes, ohne tadellose Sorge für Rutter, Sauberfeit und Pflege feine in quali et quanto befriedigen. ben Ertrage! Alles das muß in einander greifen, wie das wohl gerathene Wert einer richtig gebenden Uhr und man tann nicht ernten, wenn mit ber Aussaat gefrausert worden ift! -

Das fleine Danemart führt feine trefflichen Moltereiproducte bereits nach Brafilien, China, Japan aus und in Schweden entwidelt fich gu folge der rationell organisirten Rupviehzucht, beziehungsweise Milchwirthfcaft, auf dem platten Lande jener ideale, achtungewerthe Eigennut, welcher Einoben und Bufteneien zu Baradiefen verwandelt, feine beimathliche Scholle raftlos verfconert und die Martte fur feinen Bedarf und feinen Ueberfluß bereits im Lande der Antipoden auffucht. Und wenn weitblickende Boltswirthe nun aus all diefen Anzeichen eines machfenden Bohlftandes den Schluß ziehen, daß es vorzugemeise Diefer Bohlftand fei, beziehungemeise Die oben beschriebenen Reformen auf landwirthichaftlichem Bebiete, Denen man das stetige Rachlaffen der bedenklichen Aluswanderungeluft zuschreiben muffe, fo mare ein Refultat von diefer Tragmeite, felbft wenn es fich blos auf die fandinavifchen Staaten befdrantte, immer beachtenemerth genug, benn was in einem Binkel Europas jur Möglichkeit geworden, ließe fich an jeder anderen Stelle doch taum ale unmöglich jurudweisen! Jedenfalle aber burfte es auch bei une im Deutschen Reiche nicht mehr ale zeitgemäß ericheinen, gleichgultig an neuen Ideen vorüberzuschreiten, deren Werth benn doch im menschlichen Leben, fowie im Gewerbebetriebe eine bedeutfamere Rolle fpielt, ale mancher fonft tuchtige Rechenkunftler fich einbildet.

So lange nur 100 Stadtbewohner auf 900 bis 1000 Dorfbewohner tamen, fo lange es an einem geregelten Ubfate gebrach, fo lange man für den Werth eines Scheffels Roggen 10 Bfund Butter eintauschen tonnte, mochte es angeben, daß ber Landwirth die Ertrage bes Rubstalls feiner Gattin als Birthicaftes und Tafdengeld überließ. Beutzutage liegt iedoch die Sache gang anders. Ein Scheffel Roggen gilt taum viermal bag wir uns, um den unberechtigten Forderungen der Arbeiter Die Spige abfo viel, als 1 Pfund Butter. Auf 100 Städter kommen in vielen Ge- jubrechen, nach Abhilfe aus ber Ferne umsehen muffen. So hat man benn genden noch nicht 150 Landbewohner und von diesen dient ein namhafter auch bereits mehrsach durch Bermittelung eines Agenten in Königsberg i. Br. Theil noch der Indultrie, ift also vom Standpunkte des Landwirths aus oftreußische Knechte kommen lassen und Arbeiter bierhergeliefert, welche landwirthschaftlichen Statutes Beriagen und den Landwirthschaftlichen Statutes Beriagen und den Landwirth, der sich noch, wie in der guten alten der gertagen und den Landwirth, der sich noch, wie in der guten alten vertrachten. So wurden von einem Gutsbesiger, wie dieser in unserer "Beite Dege, mit denen diese Biele erreicht werden sollen, ergeben. Im Weiteren

A Berlin, 26. April. [Minister Delbrüd. Ländliche Fortbildungsichulen. Domainen-Parzellirungen. Pupillar-Depositen. Küben-, Brennund Braustener.] Das allgemeine Tagesgespräch dreht sich selbstverständlich um den pläßlich erfolgten Kückteitt Delbrücks. Die Urtheile über die Wotide, welche den Reichskangleramts-Präsischenen zu vielem Schritte veranlaßten, sind natürlich ganz perkriedene sich minerkwerdende in nachden ist pan bischen oder natürlich ganz verschiedene, sich widersprechende, je nachdem fie von dieser ober jener Bartei gefällt werden. Obichon nun Fürst Biemarct heute bei Gelegenbeit der Sisenbahn-Debatte im Abgeordnetenhause erklärte: "Es läge auch nicht ber Schatten von Möglichteit dafür vor, daß man diese betlagenswerthe Aen-berung in unserem Bersonalbestande mit irgend einer politischen und sachlichen Frage in Berbindung bringe," so wird man doch gewiß nicht irre gehen, wenn man annimmt, daß Delbrück, überzeugter Freihändler, wie er war, sich augenscheinlich nicht mit jener Richtung zu befreunden vermochte, welche in jüngster Zeit die sür überwunden geltenden schutzöllnerischen Theorien aus Reue in den Bordergrund der praktischen Politik zu schieden bemüht war. Wer Del-

Staatsregierung zur Erwägung dahin zu überweisen, die nach Ergebniß des aedachten Erlasses noch nothwendig erscheinende staatliche Beihilse für ländliche Fortbildungsschulen und zwar in angemessener Berücksichtigung aller Provinzen bes Staates eintreten zu laffen. Der Antrag der Commission wurde mit

großer Majorität angenommen. Betanntlich ist das Refultat der bisherigen Domainen-Barzellirungen in Bekanntlich ift das Rejultat der bisherigen Domainen-Parzellirungen in Bommern kein allzugünftiges gewesen. Die disherigen Bersuche, doort Theilistrecken der Domainen nach Meistgebot zu verkausen, haben gezeigt und die Justände des Landes machen es erklärlich, daß die ersorderlichen Faktoren, Menschen und Capital, hierzu an Ort und Stelle sehlen. Es müßte also der Bersuch gemacht werden, beides von außerhalb, nur da, wo solches vorhanden ist, heranzuziehen. Zu diesem Ende empsiehlt der Reichstageabgeordenete Sombart-Ermsleben in der "Zeitschrift des landow. Centralvereins der Provinz Sachschu, das Augenmerk auf die Altmark und auf die Areise rechts der Cibe, die Zerischomischen Kreise und die Areigengie zu richten da hier der der Elbe, die Jerichowschen Kreise und die Arinate und auf die Reise der Elbe, die Jerichowschen Kreise und die Priegniss zu richten, da hier der Umfang der Acerhöfe, das ersorderliche überstüssige Gelchund vorzugsweise diesenigen Wirthe anzutressen sind, welche alle Eigenschaften besitzen, um sosort mit Ersolg in Neuvorpommern sich niederlassen zu können". Dazu kommt mit Erfolg in Neuvorpommern sich niederlassen zu können". Wazu kommt — heißt es weiter — daß die geographische Lage, der Charakter der Gegend und die mäßige Enksermung von einander beide Landskriche einander näher bringen. Wir meinen, daß sich einem wohlhabenden Wirth, der seinem altesten Sohne den Hof geben und den zweiten oder dritten Sohn mit etwa 10,000 Mark anderswo etabliren möchte, keine besser Gelegenheit darbieten dirfte, als diesenige, welche setzt die Regierung veranlaßt, ihre Domainen im Regierungs-Bezirk Strassiund in einzelnen Hösen von 100 bis 200 Wlorgen Fläckenraum zur verkaufen zum den dort abhanden gekommungen goldenen Wittelstand wieder zu vertaufen, um ben bort abhanden gefommenen goldenen Mittelstand wieder auszurichten. Da jeder Schwindel, jeder Betrug, jede Speculation, jeder Ugent und Zwischenhandler ausgeschlossen ist und nur die Regierung direct als Bertäuferin auftritt, fo konnen Reflectanten mit bem vollsten Bertrauen an die Sache herantreten. — Wir geben uns ber hoffnung bin, baß bie Regierung, wenn bie genügende Bahl von Coloniften fich finden follte, berfelben eine gange Domaine für die Taxe überlassen und ihnen die Dismembration so einrichten wurde, wie die Betheiligten es wunschen. Hierdurch wurde sich bann auch die schwierige Frage wegen der Wohn- und Wirthschaftsgebäude im Wesentlichen lösen lassen.

Bon mehreren Bormundschaftsgerichten find nach dem 1. Januar d. Bon mehreren Bormundschaftsgerichten sind nach dem 1. Januar d. J. dem Hinterlegungssond noch Pupillardepositen als neue Einnahmen zugeführt worden und hat eine solche Juführung nicht allein in Bormundschaften, welche bereits am 1. Januar d. J. schwebten, sondern auch in Vormundschaften, welche erst nach dem gedachten Tage eingeleitet worden sind, stattgefunden. Der Justizminister hat daher die Gerichte darauf ausmertsam gemacht, daß Mündelgelder künftig dem Hinterlegungssond als Bupillendepositen nicht mehr zuzussühren und die seit dem 1. Januar d. J. dem gedachten Fond zur Berzeinnahmung überwiesenen Aupillardepositen bald thunlichst wieder zurückziehen sind. Gleichzeitig sind die Gerichte veranlaßt worden, auf die schleufingte Errichtung von Waisenämtern hinzuwirken, wo die Bestellung derselben noch nicht ersolat ist.

noch nicht erfolgt ist. Das kaiferlich statistische Amt hat kurzlich eine Uebersicht der Sinnahmen an Böllen und gemeinschaftlichen Berbrauchssteuern im Bollgebiet bes beutschen an Follen und gemeinschaftlichen Verdrauchssteuern im Jolgebiet des deutschen Reichs, insbesondere in Preußen im Jahre 1875 verössentlicht, der wir solgende Daten entnehmen: Bei der Rübenzucker-Steuersteht die Provinz Sachsen mit einem Steuerertrag von 21,507,778 Wt., allen übrigen Provinzen voran, demnächst solgt Schlesien mit 7,220,400, Hannover mit 4,052,140 und die Rheinprovinz mit 2 601,132 Wart. Nur unbedeutend war der Ertrag dieser Steuer in den Provinzen Westfalen (95,265 Wart). Sessen Arstender waren das Wart) und in Posen (47,037 Wart). In den übrigen Provinzen waren das easen in der Kannover von 1. Sestember 1874 dies Provinzen waren das gegen in der Campagne von 1. September 1874 bis dabin 1875 255 Fabrifen mit 1682 Dampfmaschinen von 17,021 Pferveträften im Betriebe. Bon ben einzelnen Fabriten gewannen aus den zerkleinerten Rüben den Saft mittelst Bresverfahrens 137, durch Maceration 24, durch Ausschlendern 4 und durch Diffusion 90. — Was die Branntweinstruer betrifft, so wurde der größte Steuerbetrag von 9,212,469 Mark in der Krovinz Schlessen vereinnahmt, dem-nächst mit 8,477,743 und 6,616,199 in den Brovinzen Brandenburg bezw. Posen. Nur unerhablich ist bagegen ber Brennereibetrieb in Schleswig-Holstein und Hessen-Rassau, da hier nur 707,359 bezw. 683,188 Mart an Branntweinsteuer eingingen. Nach den über den Betrieb der Brantweinbrennereien vorliegenden, mit dem Jahre 1874 abschließenden Erhebungen ist zwar die Zahl der vorhandenen Brennereien vom Jahre 1872 — 1874 im dauernden fleidet und prangen bereits die Obsiddaume im vollen Blüthenschmucke. Auf Reiden gegen begriffen. Im Jahre 1872 wurden in Preußen noch 8955 Brenzeien ermittelt, 1873 nur 8788 und 1874 8729; dagegen hat die Gesammtsollen von Fullterschlagen werden der Vergeneren der nereien ermittelt, 1873 nur 8788 und 1874 8729; dagegen hat die Gesamntproduction derselben an Spiritus dauernd zugenommen, da innerhalb der vorbezeichneten Frist 2,989,877, 8.285,847 bezw. 3,558,472 hectoliter Spiritus
(zu 30 pEt. nach Tralles) gewonnen wurden. Hür das Jahr 1875 liegen
hierüber Erhebungen nicht vor. — In Bettreff der Braufteuer schließlich nimmt
die Provinz Brandenburg die erste Stelle ein, da hier 2,753,859 Marf für
dieselbe vereinnahmt wurden. Dem Ertrage nach solgen hierauf die Provinzen
Nheinland, Sachsen, I,689,516, 1,453,460, 1,129,759 und 1,004,045 Mart. Unbedeutender ist der hierstir in den Provinzen, Handlaum der hier die herbeitellen. Rommern und Wosen und kollen in Stwas die
bedeutender ist der hierstir in den Provinzen, Handlaum der hier die hierstir in den Provinzen, Handlaum der hierstellen, kannover, Schlesbedeutender ist der hierstir in den Provinzen, Handlaum der hierstellen der und verden den Biehtänden eine seit lange Bitterung bieten. Auch die Winterjachen eine seit langen und werden den Biehtänden eine seit langer Beit nicht gewährte reichtige Hungen und werden den Biehtänden eine seit lange Binterjachen führte nich hier Fütterung bieten. Auch die Binterjachen fielden Musterschaft die Fütterung bieten. Auch die Binterjachen fielden Musterschaft die Fütterung bieten. Auch die Binterjachen fielden mit beziehungen

Ernte geborgen, klees und Juch die Winterjachen fielden im Allgemeinen günftig

Ernte geborgen, klees und Hunderschaft die Fütterung bieten. Auch die Binterjachen fielden und werben den Bieten. Auch die Binterjachen fielden die Fütterung bieten. Auch die Binterjachen fielden die Fütterung bieten. Auch die Binterjachen fielden die Fütterung bieten. Auch die Binterjachen febenerft die Fütterung bieten. Auch die Binterjachen fielden die Gemerftellung hat sich führellen. Auch die Binterjachen fie weise 1,926,880, 1,689,516, 1,453,480, 1,129,759 und 1,004,040 Wart. und bedeutender ist der hierfür in den Provinzen Ostpreußen, Hannover, Schleß: Schäden zu heilen, durch die unser Landbau in zo reichem wig-Holstein, Westpreußen, Pommern und Bosen eingehende Steuerbetrag von hatte und größtentheils noch zu leiden hat.

797,784 bezw. 586,733, 457,568, 445,285, 432,274 und 270,257 Mart. Nach Auf Anregung des Herrn Landrath Dr. von Wittenburg hat sich am Anreiche besindlichen Brauereien waren im Jahre 24sten d. Mr. zu Neustadt O.S. ein landwirthschaftlicher Kreisverein constituirt, 1874 in Preußen 9732 Brauereien vorhanden, in denen aus 5,744,293 Etr. geschrotenem Gerstenmalz, 295,581 Etr. geschrotenem Weizennialz, 43 Centner sonstigem Getreide, ferner aus 12,692 Etr. Reis, 28 Etr. grüner Stärke, 17 Centner Stärkemehl, 45830 Etr. Zucker, 7317 Etr. Sprup und 2325 Etr. sonstiger Malzsurvogate 14,241,024 Hectoliter Vier producirt wurden. Für das Jahr 1875 liegen die betreffenden Erhebungen noch nicht vor.

Tus dem Großherzogthum Seffen, 24. April. [Ditpreußische Dienstboten.] Unfere landlichen Arbeiterverhaltniffe find in letterer Zeit, namentlich in Folge bes Mangels an Knechten, derartig bebentliche geworben,

Nächst der Schweiz begegnen wir in Amerika den altesten Genos Beit, sein haus selbst erbaute, sein eigener Tischler und Schneider ware schweiz begegnen wir in Amerika den altesten Genos Beit, sein haus selbst erbaute, sein eigener Tischler und Schneider ware schweize ware schweize wirt der eine schweize wirt der eine schweize seine schweizen wirt der eine schweizen bie gewandt ausgeführten spateren Diebstähle und nächtlichen Einzbereine sich spateren Diebstähle und nächtlichen Einzbereine sich spateren Bevollerung bedeutend zugenommen, die Biehzucht aber keineswegs gleichen bie gewandt ausgeführten spateren Diebstähle und nächtlichen Sinzbereine sich spateren Diebstähle und nächtlichen Ginzbereine sin diebstählichen Ginzbereine sich spateren Diebstähle und nächtli Marktpreis sammtlicher Nahrungsstoffe nahezu den viersachen Betrag dessen Betrag dessen Beisch bat, was man vor 50 Jahren zahlen mußte. Darf es unter solchen Berhältnissen uns daher überraschen, wenn die von einem Menschen durchschnittlich consumirten Producte der Biehzucht, in Geld veranschlagt, bedeutend höher sich stellen, als die von demselben Individuum innerhalb derselben Frist verzehrten Begetabilien? — Bezugsquelle nicht ausgeben; anstatt durch Vermittler die Arbeiter zu beziehen, mussen wir se und holland, warum nicht wegen ordentlicher Arbeiter nach der Schweiz und holland, warum nicht wegen ordentlicher Arbeiter nach der Schweiz und holland, warum nicht wegen ordentlicher Arbeiter nach Ostpreußen?"

> ++ Aus Medlenburg=Schwerin, Ende April. [Landwirthschaftliches †† Aus Medlenburg=Somertu, Ende April. [Landwirthichaftliches Bereinswesen.] Ueberall giebt es in unserem Lande laut redende Beweise sür den raschen Entwicklungsgang, den unsere Landwirthschaft nimmt. Dieser glückliche Fortgang datiet zu einem nicht geringen Theile seit der Berufung des Grasen zur Lippe als Prosessor der Landwirthschaft an die Landes-Universität Rostoc. Alls derselbe vor 3½ Jahren ins Land kam, sand er keine Bereine kleinerer Landwirthe vor, die von ihm mit dilse patriotischer Männer inzwischen ins Leden gerusen sind. Zest bestehen sast 40 solder Bereine, die über 4000 Bereinsmitglieder zählen. Rachdem sich weitere 6 Kreisvereine und darzus in Grüftrom sich ein Gauptverein als "Sentralausischus" sömmtlichen darauf in Gustrow sich ein Hauptverein als "Centralausschuß" sämmtlicher landwirthschaftlichen Bereine constituirt, ist das gesammte landwirthschaftliche Bereinsleben der kleinen Landwirthe Mecklenburgs in seiner Organisation zum Abschluß gebracht. In Holge der weiteren Pflege seitens des Grasen zur Lippe steht das landwirthschaftliche Vereinsleben auf gesundem Boden und schreitet in seiner gedeihlichen Entwickelung rüftig sort. Man erkennt den zweisellosen Fortschritt in der regen Theilnahme an den Discussionen in den Versamm: lungen ber einzelnen Bereine und in bem auffallend fich ftarkenben Bertrauen zur missenschaftlichen Begrundung unseres landw. Gewerbes. Den Drang nach vor: marts befundet ferner bas Streben, für alle Bereine Boltsbibliotheten einzurichten und landliche Fortbildungeschulen ju grunden, nachdem sich die Ueberzeugung Gelfung verschafft, daß die allgemeine Schulbildung auf dem Lande den Ansorberungen der jehigen Zeit nicht mehr entspricht. Man ist darüber einig, daß, um den Zweck ihres wirthschaftlichen Gewerbes zu erreichen, die Söhne daß, um den Indet ihres idlitischaftlichen Gewerdes zu einem freieren, selbständigeren wirthschaftlichen Denken besähigt werden müssen, und dies Alles nur durch eine bessere Schulbildung zu erreichen ist. Und hierfür ist in kurzer Zeit viel gethan. Berfügen doch die landw. Bereine bereits über 15 Fortbildungsschulen und eine Alderbauschule (Dargun); serner haben acht Vereine eine Bibliothet. In Bezug auf den Import von gutem Zucktvieh, Thierschau und Ausstellungen ist in giere großen Ausghl von Rereinen eine rege könischet enkaltet. Einer ift in einer großen Ungahl von Bereinen eine rege Thatigfeit entfaltet. Ginen ist in einer großen Anzahl von Vereinen eine rege Thätigkeit entsaltet. Einen weiter redenden Beweis sür den rascheren Entwickelungsgang unserer Land wirthschaft lieserte die in den letztern Jahren ungemein gesteigerte Unwendung von käuslichen Düngemitteln, serner die von allen Vereinen zur Hebung der Pferdezucht gemachten Vorschläge. So erfreulich nun auch die bereits gewonnenen Nesultate sind, so bedarf es doch noch unermüdlicher Arbeit und vieler Anstrengungen, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Um dies uns näher zu ricken, ist vor Allem die Herandildung landwirtsschaftlicher Commissarien, die dier nachhelsen und in anderen Ländern, z. B. Sachsen, seit Decennien zum Heil und Segen der Landwirtsschaftlicher Kommissarien, die Heit für die Hebung des landwirtsschaftlicher geweisen, wird für eine bestere geitige und verstiebe Ausbildung der Söhne inngerer Landwirts in bessere geistige und praktische Ausbildung der Söhne jüngerer Landwirthe in jeder Weise geforgt, insonderheit auch noch durch die in jeder Beziehung reichhaltig ausgestattete und von vorzüglichen Kräften geleitete Ackerbauschule zu Dargun, so wird gleichfalls und in noch umfassenderer Weise die Ausbildung der Söhne größerer Grundbesiter auf der Atademie zu Rostock gefördert.

H. London, 25. April. [Der indifche Beigen auf dem englischen Sh. per Quarter beträgt, fo muß, bei ben enormen Flachen und der billigen Arbeit in Indien, die Auslicht äußerst zweiselhaft erscheinen, englischen Weizen zu einem Durchschnittspreis von 50 Sh. per Quarter vertaufen zu können. Da jest ber Transport des Weizens aus Indien so erleichtert ist, sind die geringen Weizen-Sorten aus Amerika und Rußland fast ganz vernachlässigt. Jüngst wurde eine Quantität Cascutta-Weizen fogar für den Continent genommen! Es scheint, daß die Müller dort ansangen, den Artikel zu schäßen, und daß man eine Ausdehnung des indischen Handels in dieser Richtung er-

* London, 22. April. [Saatenstand und Ernteaussichten.] Bom Lande kommen wenig erbauliche Nachrichten über ben Stand der Saaten. Der Winter hatte ber Herbstbestellung früh ein Ende gemacht, und in die Wintersaaten hat überdies das große Waffer ein bedeutendes Loch hineingeriffen. Mand gutes Strick Weizen ist verschlammt und verfault. Zett wieder ist die Früh-jahrsbestellung ungewöhnlich lange hinausgeschoben worden, und während am 18. oder 20. April sonst die meiste Gerste und der meiste Hafer schon in der Erbe ift und gute Wirthe oft mit der Aussaat fertig sind, ist jest vielerorts damit noch gar nicht begonnen. Unter viesen Umständen wird die Sommerungsaussaat unter dem Gewöhnlichen erheblich zurückleiben müssen, und die gesammte Halmfruchtaussaat wird daher knapp aussallen. Abgesehen von gefammte Halmfruchtaussaat wird daher knapp ausfallen. Abgesehen von diesen Uebelständen wächst natürlich in diesem kalten Wetter kein Futter, der Acter bleibt naß und es hapert an allen Eden und Enden.

Aus Scilesten.

X Breslau, 27. April. [Frühlingswetter. Reuer landm. Berein.] Der jeht zu Ende gehende Monat April hat in feiner 2. Halfte durch eine Reihe von war men Tagen — von denen einige sogar Gewitter brachten, — sowie durch abwech selnben Regen die Begetation ganz außerordentlich vorschreiten sassen Während im vorigen Jahre um dieselbe Zeit bei uns in Schlesien ein rauher Nordorstwind bließ, die Temperatur des Nachts auf etliche Grade unter Rull jant und erst Mitte Mai die so lange schlummernde Begetation geweckt wurde, baben sich jest schon Bäume und Sträucher mit frischem Blätter-Grün be-

X Breslau, 25. April. [Augerordentliche General-Berjammlung des Breslauer landwirthschaftlichen Bereins.] Nach Vortrag des Prototolls voriger Sigung trat die Verfammlung unter Vorsit des herrn Dekonomierath Korn in die zweite Lesung des neuen Vereins-Statuts ein. Es wurden so mobl die einzelnen Baragraphen bes Statuts nebft ben bei ber 1. Lefung in port ger Sigung beliebten Menderungen, als auch bas gange Statut felber in feiner neuen Fassung einstimmig von den Anwesenden angenommen. Gin Antras bes hrn. Lieut. Frante, den Borstand zu beauftragen, eine Geschäfts-Ordnung für die Berhandlungen des Bereins auszuarbeiten und fie in einer ber nach sten Sigungen zur Kenntnifnahme und Beschluffassung vorzulegen, wurde gleichfalls angenommen.

baupt von einem jongen die diebe jem tonne, oa die einigagenoen Beitrage niemals höher werden können, als der erworbene Anspruch. Ein sernere Bortheil von unschäftbarem Werth, den das Statut in Aussicht stelle, sei es, das ältere Mitglieder berechtigt sind, noch bei Ledzeiten ihre volle Einlage herauszunehmen, wenn sie das Bedürfniß nicht mehr empfinden, ihren Erben berauszuneynen, wenn sie das dereitsten nach mehr empsiden, ihren Erben ein Sterbegeld zuzuwenden. Was die Einführung des Instituts in die Praxis beträfe, so würde es darauf ankommen, ob sich immer eine hinreichende Ungahl Personen vorfinden möchten, welche die Fähigkeit und die Opferwilligkeit besähen, die Mühwaltung der Verwaltung unentgeltlich zu übernehmen; wäre bies nicht der Fall, und mußte die Verwaltung durch befoldete Beamte gesichen, dann wurden die Kosten den Bortheil übersteigen. Es sei somit zu ermagen, ob bas Band, welches die Landwirthe ber Proving Schlesien an eine

jahlreich eingegangen sind, so daß derselbe wiederum von großem Interesse zu merben verspricht. — Der Bortrag bes herrn Mediginal-Affeisor, Departements: Thierarst Dr. Ulrich "Ueber Die in Diesem Winter aufgetretenen Schaffrantbeiten" mußte leider unterbleiben, da Sr. Dr. Ulrich durch amtliche Geschäfte betten nichte Leiber innerbeiten, d. 22. 31. Unter der Antig antichte verschindert war zu erscheinen. Die Derren Inspector Gamper und Lieutenant Stieler machten im Hinblid auf diese Position der Tagesordnung Wittheislungen über Krankheiten ihrer Schasherven, deren Ursache dem Futtern bestallenen Klees und eben solcher Lupinen schuld gegeben werden dürfte. — Zum Schluß wurde der Vorstand mit der Beschaffung eines anderweiten Sigungs

Pocals beauftragt.

Breslau, 25. April. [Insectenschaden.] Schon am 3. April c. über sandte mir herr Rittergutspachter S. Schraber ju Bohrau Seifersborf bei Rohnstock Larven, welche seine Weizenfaat verzehrten; er hatte bereits im Nohnstock Larven, welche seine Weizensaat verzehrten; er hatte bereits im ein die Prästationsfähigteit vieler Dominien und ganzer Schulsocietäten ernst. berbst 1875 bemerkt, daß die Saat an einer Randsurche in der ganzen Länge lich gefährdender Nothstand eingetreten ist, welcher Abhülse dringend nothwens verselben verschwand; während des Winters hatte sich der tahl gefressene dig mache. Zum Beweise, welche Höhe die Ueberlastung bereits erreicht hat, berfelben verschwand; mahrend des Minters hatte fich der tahl gefressene Streifen bis 3u 3/4 Ruthen verbreitet; bei beginnender milder Witterung schien

Die Bernichtung der Saat rascher vorzuschreiten, die Larven sanden sich in erheblicher Menge bis zu einer Tiese von 5—6 zoll im Boden vor.
Die von der geehrten Redaction des "Landwirth" mir heut zugeschickten Weizenverwüster aus Kostenblut und Karschau, Kreis Strehlen, gehören der nämlichen Art an, wie der von Vohrau-Seiserverworft; es sind die Larven des Getreibelauft afer Zabrus gibbus Bon., eine ber wenigen pflanzen-fressenden Arten aus dem Naubthiergeschlecht der Lauftafer (Carabus L.).

Die neuesten Zusendungen zeigen die Thierchen ausgewachsen bis 30 Mm lang; sie sind leicht zu erkennen an ihrer langgestrecken walzlichen Gestalt, den 6 Beinen, dem schwarzen Kopf mit dem starten Gebis und den den elsenbeinweißen Körper; jeder Leibestring zeigt einen grösseren Fleck auf dem Nücken und mehrere kleinere Punkte an Seite und Bauch. Die Larven sind Nachtthiere, des Tags steden sie in der Regel in der Erde, in der Dammerung kriechen sie hervor und zernagen die junge Saat in eigenin der Vammerung trieden sie hervor und zernägen die stinge Saat in eigent bumlicher Weise, indem sie von den Blättern nur das grüne, saktige Fleisch verzehren, die zähen Kasern (Gesäßbündel) aber übrig sassen; sie greifen nur die oberirdischen Triede an und lassen die Wurzeln unversehrt. Im Sommer (Anfang Juni) verzuppen sie sich einzeln in sentrechten Röhren in der Erde; Anfang Juli beginnen die Rafer auszutriechen; diese sind schwarz, mattglanzend, unten braun, bis 15 Mm. lang, verstecken sich am Tage in die Schollen und steigen gegen Abend auf die jungen Aehren, um die mildenden Körner auszufressen oder dock; an der Spige anzunagen; erst die Ernte setzt ihren

In Bohrau-Seifersdorf wie in Karschau murde beobachtet, daß die Unftedung ber Weizensaat von einem benachbarten Schlage ausgegangen war, ber im Berbste gepflügt, das Jahr vorher Weizen getragen hatte, oder im Winter im Stoppel gelegen hatte und Ende December frisch gedüngt worden war; ähnliches wurde auch von anderswo berichtet.

Der Getreidelauftafer icheint vorzugsweise im Sudosten, insbesondere Defterreich-Ungarn zu haus; Schlesien verdankt der Grenznachbarschaft, daß unsere Weizenselder ebenfalls von Beit zu Beit durch diese gesährlichen Feinde heims

Mittel gegen dieselben lassen sich jest schwerlich anwenden; sollte das Umadern nöthig sein, so empfiehlt sich, nicht wieder Weizen, sondern Wicken, Erhsen, Kartosseln, Saser zu faen, die ersahrungsmäßig vom Getreidelauftäfer nicht befallen werben. Die Rafer tonnte man fpater burch Sammelnlaffen an den Aehren vermindern.

Es ware von Interesse, möglichst vollständige Nachrichten über die Berbreitung des Zabrus gibbus in Schlesien und den benachbarten Provinzen, fo wie über die Zeit seiner Verwandlungen zu erlangen, da nur an eine genaue Kenntniß seiner Lebensweise sich die Möglichkeit seiner Bekämpfung knüpfen läßt.

Breslau, 26. April. [Folgende Grundzüge für die Beranstaltung von Rinderschauen] sind vom Centralvereinsvorstande entworsen, sestgestellt und an die landwirthschaftlichen Bereine zur Kenntnifinahme mitgetheilt worden:

Bei der Beranstaltung von Rinderschauen und dei dem Prämitrungs= geschäft sind folgende vom Gerrn Minister vorgeschriebene, resp. gebilligte Geslichspunkte maßgebend und festzuhalten:

1. Der vom Centralcollegium aufgestellte Prämitrungsplan kommt in den nöchten von Selven zur Angendung

1. Der vom Centralcollegium aufgestellte Prämurungspian tommt in oen nächsten vier Jahren zur Anwendung.

2. Die sür jeden einzelnen Kreis ausgeworsene Staatssubvention wird zur Prämiirung auf össentlicher Schau verwendet. Alle Staatspreise werden nur in baarem Gelde ausgezahlt. Der Minimalsah sür die einzelne Staatsprämie beträgt 30 Mark. Die Mazimalprämien sollen 100 Mark nur überschreiten, wenn hierzu die Genehmigung dei uns nachgesucht und ertheilt worden ist. Die Ansehung der Zwischenstufen bleibt dem jachverständigen Ermessen der betheiligten Vereine überlassen. — Jedoch missen die dehau-Promessen zur generellen Begutachtung in jedem Einzelfall hierher eingereicht werden. Um die Staatspreise können alle Rinderbesitzer des Ausstellungsbeutrks concurriren, aleichviel ob sie Bereinsmitglieder sind oder nicht. bezirts concurriren, gleichviel ob fie Bereinsmitglieder find ober nicht.

3. Thiere, welche durch eine Prämie von 100 Mart und darüber ausgezeichnet werden, sollen noch ein Jahr, vom Tage der Ausstellung an gerechnet,
im Besig des Ausstellers oder wenigstens in diesseitiger Provinz verbleiben. Bur Sicherstellung Diefer Bedingung ift 1/3 Des Brämienbetrages einzubehalten und erst nach Jahressrift und dann zur Auszahlung zu bringen, wenn der Bereinsvorstand sich überzeugt hat, daß die gestellte Bedingung erfüllt ist. Um bier die Joentität der Preisthiere zu erniren, wird es sich empsehlen, am Sorn ein Brandzeichen (Chrenbrand) anzubringen. Eventuell wurde auch die Aufnahme des Nationale genügen, wenn der Bereinsvorstand solches Erkennungs-

zeichen für gentigend erachtet.

seichen für genügend erachtet.

4. Jedes Schauprogramm hat solgende 4 Kategorien auszusühren, innerhalb deren die Concurrenz und die Prämiirung statthat: 1. Milchvich (Riederungsstämme); 2. Fleischvieh (frühreise, besonders englische Stämme; 3. Arbeitsvieh (zur Arbeit vorzugsweise und ersahrungsmäßig geeignete Stämme); 4. Bieh für combinirte Leistungen (hier werden schlessische Landvieh und gewisse Kreuzungsproducte ihre Stelle sinden). Die Ausschreibung der Prämien auf die einzelnen Kategorien hat nach dem Stande der Rinderzucht jedes einzelnen Bezirtes zu ersolgen. Ist z. B. die Zucht und Haltung von Fleischund Arbeitsvieh in dem Bezirt nur eine geringe, so werden die Prämien überwiegend dem Milchvich und der combinirten Leistung zusällen. Thiere unter 1 Kahr sind von der Krömiirung ausgesichlossen: gegebenen Kalls und eren wiegend dem Mildviel und der combinirten Leiftung zusallen. Thiere unter I Jahr sind von der Prämiirung ausgeschlossen; gegebenen Falls und evenstuell gebührt dier die Brämie dem Mutterthier. Ebenso sind Bullen über A Jahr und Kilhe über 8 Jahr nur in den seltensten Fällen zu prämiiren, dur Zugochsen darf nur dann ein Staatspreis gegeben werden, wenn sie in dem Schaubezirk gezüchtet sind. Es dars nur Bied concurriren, welches mindestens 6 Monat im Besit des Ausstellers sich besindet; ceteris paridus, geht der Züchter dem Besitzer vor; gewerdsmäßige Händer können nur, wenn sie gleichzeitig Jüchter sind, mit ihren Zuchtproducten concurriren. Zur Beschäung der Schau sollen vorzugsweis die Kleinbesser berangezogen werden, weil deren des Erobgrundbessehende der Berbesserung ungleich bedürftiger sind als die Zuchten des Erobgrundbesses. Für letzteren empsehlen sich Ehrenpreise, welche jedoch nicht aus den Staatsdrämien anaeschassit werden, ürfen, (cfr. ad 2.) Drinnicht aus den Staatsprämien angeschafft werden dürsen. (efr. ad 2.) Dringend wünschenswerth ist, daß die Hochzuchten des Großgrundbesitzes auf jeder Schau angemessen vertreten sind. Wo aus Unkenntniß seitens der Kleinbositzer Thiere unter falscher Rategorie ausgestellt sind, wird ber Jury die entsprechende

sprach sich Referent dahin aus, daß das Unternehmen, eine Lebensversicherung | bildung. Ueber die prämiirten Thiere wird ein sorgfältiges Berzeichniß (Kaauf Gegenseitigteit, vor anderen derartigen Gesellschaften den Borzug voraus tegorie, Race, Geschlecht, Alter, Höhe des Preises, Grund der Prämiirung, habe, daß das zu übernehmende Risto von Ansang an seltsteht, wenn überhaupt von einem solchen die Rede sein könne, da die einzugahlenden Beiträge einzureichen ist. Bei jedem Thiere ist der Grund der Prämiirung mit ganz niemals höher werden können, als der erwordene Anspruch. Ein sernerer Kurzen Worten anzugeben. Mit Erhselbern behaftete Thiere solchen nicht warden. mitrt werden. Der Gefundheitegustand muß angemessen seitgestellt werden. Ein etwa jugezogener Thierargt kann niemals stimmberechtigtes Mitglied ber

> * Liegnit, 24. April. [Die landwirthicaftliche Mittelfchule] eröffnete bas Sommerfemester heute mit 50 Schülern.

* Oppelu, 22. April. [Schulbeiträge.] Beranlagt burch bas feit meherwägen, ob das Gand, velches die Lakdivitele der Produkt Schiefen an eine ander tettek, sest genug sei, um die Grundbedingung einer auf Gegenseitigteit reren Jahren von der königk. Regierung zu Oppeln eingeschlagene Berschwen, das gegenseitige Interesse, dauernd für das Institut auf Grund einer aus dem Schulreglement sür Schelesien und die Grafschaft geren Director Graf, Klose, Stieler, Oekon.-Nath Korn, Asselles Frank der Holligen Graft das vom 10. Mai 1801 gesolgerten Besugniß, die Gehälter und sonstigen Graft der Gestens der Maschinenmarkt. Commission wurde die Mittheilung gemacht, Gescharen sir die verpstichteten Schulinkeressenten unleiblichen Zusen. daß die Anmeldungen zu dem diesjährigen Maschinenmarkt außerordentlich stände, war vor einigen Tagen eine Anzahl Bertreter des Großgrundbesißes aus mehreren Kreisen Oberschlesiens bier zusammengetreten, um zu berathen, ob und eventuell welche gemeinsame Schritte in dieser Hinsch zu thun seien, nachdem die massenhaft und wit aussuhrlichster Motivirung erhobenen Broteste einzelner Grundbesiger sowohl wie ganzer Schulfocietäten nicht allein durchaus teine Berudsichtigung, sondern auch in den meisten Fällen nicht einmal eine Erwiderung der aufgeführten Gründe gefunden haben.

Die Berfammlung mar darüber vollständig einig, daß bas Berfahren ber

tönigl. Regierung den Vorschriften des obengedachten Schulreglements sowie der übrigen einschlagenden Gesetze durchaus nicht entspreche, und constatirte nach ebenfalls einstimmiger Ansicht der Versammlung das reichlich vorhandene Material zur Evidenz einerseits, daß die gegen den ausdrücklichen Willen ber Schulinteressenten in neuerer Zeit geschehenen Lehrergehaltserhöhungen bereits weit über das Bedürsniß hinausgehen, ohne dabei in sehr vielen Fällen der Sache selbst förderlich zu sein, andererseits, daß durch dieses Berfahren bereits möge hier nur hervorgehoben werben, daß im Industriebezirk ein einziger Großgrundbesitzer an Beiträgen zum Schullehrergehalt jährlich über 120,000 Mark zahlt, daß auf ein Dominium daselbst ein jährlicher Beitrag von 7 Mt. pro Morgen seines Areals entfällt, somit also ungefähr ber volle Reinertrag bes Gutes absorbirt wird, daß aber auch in den rein landwirthichaftlichen Bezirken Oberschlesiens sait durchweg die Beiträge der Dominien seit etwa 15 Jahren sich verzehnsacht bis verzwanzigsacht haven, ohne daß ihnen aus der für diesen Zweit bewilligten Staatsdotation bisher der geringste Zuschuß gewährt worden ist. Bei der sehr eingehenden Debatte über die Sachlage und die zur Ablisse

etwa einzuschlagenden Wege kam Angesichts der Thatsache, daß das Verfahren der tonigl. Regierung der gesetlichen Grundlage entbehrt, die Unficht jur Geltung, daß der Rechtsweg jum Ziele führen muffe, und wurde bemgemäß beschlossen, bahin zu wirken, daß in möglichst allen Kreisen des Regierungsbezirks in niehreren Fällen von den Betroffenen auf Grund des § 135 X der Kreisordnung Klage bei dem Berwaltungs-Gericht erhoben und s. 3. das erstrittene Erkenntniß publicirt werde

Außerdem hielt jedoch die Berfammlung dafür, daß auch der Weg ber Borstellung nicht aufgegeben werden durfe, und beschloß dieselbe: einerseits an den veren Minister des Cultus ein mit Beispielen eclatanter Fälle reichlich Reliefes Promemoria zu richten, welches den durch das zetzige Versahren der Regierung herbeigeführten Nothstand, sowie die Nothwendigkeit einer baldigen Abhilse desselben durch den Erlag eines neuen Unterrichtsgesetzes klarskellt und zualeich Berwahrung bagegen einlegt, daß der durch das Verfahren der königl Regierung geschaffene Zustand etwa als eine rechtlich begründete Basis für die Bertheilung ber Schullehrergehälter im neuen Unterrichtsgesetz angesehen werbe; andererseits an beide Sauser bes Landtags eine Petition zu richten, in Erwägung ber jegigen, viele Dominien und Schulspeitäten bis zur Gefährdung ihrer Braftalionsfähigkeit treffenden Ueberlastung beim königl. Staats ministerium bahin wirken zu wollen, baß der Erlaß eines Unterrichtsgesetze thunlichst beschleunigt, eventuell ein die Schullehrergehaltsfrage vorläusig regelndes Nothstandsgesetz gegeben werde, und daß bis dahin fernere Schul lehrergehalts-Erhöhungen juspendirt, in dringenden Fällen aber die dazu er forderlichen Geldmittel aus der bezüglichen Staatsdotation genommen werden

Da nur bei einem möglichst allseitigen Borgeben ein Erfolg zu erwarter ift, fo follen, nachdem die gedachten Schriftstude in einer am 28. h. Bormit tags 11 Uhr im Form'ichen Gafthause in Oppeln anberaumten Berfammlung vorgetragen und befinitiv festgesetz find, fammtliche oberschlesische Dominialbesither jur Betheiligung leingeladen werden. Wegen baldigen Schluffes bes Landtages ist indessen möglichte Beschleunigung der Angelegenheit nothwendig und würde es sich deshalb empsehlen, daß recht viele Interessenten sich an der am 28. d. M. statksindenden Bersammlung, welcher beizuwohnen Zedermann freisteht, betheitigen, um die obengedachten Schriftstüde, nachdem sie berathen und angenommen find, sofort zu vollziehen und die Sammlung fernerer Unterschriften zu übernehmen. Hoffentlich werden die Vertreter des Dominialbenges in den beiden andern schlesischen Regierungsbezirken durch die von hier aus geschehenen Schritte veranlaßt werden, auch ihrerseits in bemfelben Sinn vorzugehen.

|| Gleiwitz, 25. April. [Thierichanfest.] Bei Gelegenheit der Sigung des landwirthichaftlichen Gesammtvereins für Oberschlessen wird am 18. Juni bierselbst ein Thierichausest stattsinden, verbunden mit einer Ausstellung von bierselhit ein Thierschauselt statistuden, verdunden mit einer Ausstellung von Krodusten des Felds und Gartenbaus, der Forstwirthschaft, von landwirthsschaftlichen Wlachinen und Geräthen und von gewerblichen mit der Landwirthschatt in Beziehung stehenden Erzeugnissen und Fabritaten, sowie mit Pserderennen und Verloojung. Zur Concurrenz und Prämitrung dei der Thierschau werden zugelassen: Pserde, Kindvieh, Schweine, Schafe, Wlastvieh, jedes mit entspreckenden Unteradstheilungen, Federwieh und Jagdbunde. Im Allgemeinen schließen sich das Arrangement und Vogramm denen des Oppelner Vereins vom Jahre 1872 an, boch werben die damals aufgeführten Specialkategorien der concurrirenden Schauthiere nach ber Bestimmung bes landwirthschaftlichen Ministeriums betreffs Bramiicung eine Menderung erfahren. Mit bem Thier-

—* (Personalien.) Der Fürstlich von Habseldbi'sche Domainenpachter Carl Pusch zu Powisko, um die Landwirthschaft der Provinz hochverdient, Mitbegründer und langsähriger stellvertretender Vorfigender des Trachenberger landwirthschaftlichen Vereins, ift am 24 d. Mts. ploglich am Bergichlage ver storben.

Dr. Emil Perels, Professor an der t. t. Hochschule für Bodencultur in Wien, wurde zum officiellen Berichterstatter für landw. Maschinen auf der Weltausstellung in Philadelphia ernannt.

—* (Rene Bentilations = Einrichtung in Ställen.) E. J. Rosen in Kopenhagen hat, wie die "Wilch-Zeitung" berichtet, einen Bentilations-Upparat construirt, welcher den Uebelstand beseitigen soll, daß bei starten Winden das construirt, welcher den Uedelstand beseitigen soll, daß dei starken Winden das Vich entweder der Zuglust ausgesetzt ist, oder daß in solchen Fällen durch Schließen der Bentilations-Deffinungen die Zusuhr von frischer Luft gehemmt wird. Die Bentile reguliren sich seldst; sie bestehen auß einem Kasten von galvanisirtem Eisen und sind in der Weise in der Außenmauser angebracht, daß ihre spiß auslausende Kante ein Stüd nach draußen hin hervorragt. In diesem Dreikant ist eine Klappe angebracht, so daß die Winde ausgesangen werden, wenn sie entweder längs des Stalles kommen oder wenn sie auf densselben stehen. Inwendig an der Mauer dicht unter dem Balken und gleich hinter dem Bentil ist ein Pretterkasten angebracht, dessen Korderseite aus gewebtem Eisens oder Wetalldraht besteht, um Fliegen und andere Insecten abzuhalten. Gleich vor iedem Kentil ist ein Holkstok, dessen stumpsprinkelige webtem Cijens oder Metalldraht besteht, um Fliegen und andere Insecten abzuhalten. Gleich vor jedem Bentil ist ein Holzsch, dessen stumpfwinkelige Seite gegen das Bentil gekehrt ist und mit dessen Holzsch das Sentil gekehrt ist und mit dessen Holzsch das Scheidenvand, in der Weise, daß die Luft sich von jedem Ventil frei ausbreiten kann, ohne Jug zu veranlassen. Um die verbrauchte Luft abzuführen, ist mitten im Stall ein gewöhnlicher Holzschornstein, welchen man mit einer Klappe schließen kann, so daß mit Leichtigkeit die Luftströmungen zu reguliren sind. Die Bentile sind an beiden Seiten des Stalles anzubringen. Der erwährte Bolzschaft kann benutet morden zur Reculirung der Leitströmungen Debund des Die Bentile sind an beiden Seiten des Stalles anzubringen. Der erwähnte Hollich fann benutzt werden zur Regulirung der Luftströmungen daburch, daß man denselben mehr oder weniger in das Bentil hineinschiebt. Es ist nöthig 1 Bentil für je 7 Ellen, also 6 für einen Stall von 20 Ellen Länge.

Breslau, 27. April. [Spiritus] underändert, gel. — Liter, per 100 Liter à 100 p.Ct. loco 42,70 bez. Br., 41,70 Gd., per April und April Mai 43,50 bez. Gd., per Juni-Juli 44,50 Br., per Mai-Juni 43,50 bez. Gd., per Juni-Juli 44,50 Br., per August 45,50 Br., per August 45,50 Br., per August 45,50 bez.

Ginreihung bis auf Weiteres zustehen mussen.

5. Das Preisrichter-Collegium besteht für jede Schau aus 3 Bertretern des Centralvereins und 2 Delegirten des betreffenden Special-Vereins. Die Brämitrung ersolgt innerhalb vorstehender Borschriften nach freier Urtheils- Hectoliter um 80 Centim. verkauft.

* (Feierabend des Landwirth.) Die neueste Nummer (17) bes landwirthichaftlichen Bolteblattes "Feierabend bes Landwirth" hat folgenden In-halt: 1. Erfahrungen über den Anbau von Zuderrüben in Oberschlesien. 2. Ueber specifisches Gewicht. 3. Ein Capitel für die Hausfrau. 4. Der Wurm im Holze. 5. Gegen das Nesterausnehmen. 6. Ueber die Anpstanzung von Obstbäumen an Landstraßen und Feldwegen. 7—10. Berichte aus Kostenblut, Liegnig, dem Wohlauer Kreise, Frömsdorf. 11 Fragetasten. 12. Wans derlehrer-Borträge. 13. Handel.

(N. 3.) Berlin, 23. April. [Bollbericht.] Während ber jungft ver-flossenen & Tage war der Lertehr von fremden Kaufern am hiesigen Plage nojenen 8 Lage war der Vertehr von fremden Kaufern am pleisgen zilche troß der Feiertage etwas größer, als in dem vorangegangenen gleichen Zeitraum, das aus dem Marke genommene Quantum jedoch nur beschränkt. Im Gegensaß zu dem gewohnten Vertehr inländischer Käuser auf unseren Lägern ift nur zu berichten, daß seit langer Zeit zum ersten Male wieder ein rheinischer Größläuser in Schäsereiwollen deutscher Kückenwäschen thätig war. Zu Tuckzwecken wurden etwa 350 Etr. besserer posener und schlesischer Schäfereien sür den Rhein in den Preisen annähernd 70 Ihr. und eirea 100 Etr. für Einskenwalde um Mitte Coor The gesauft dur Schsselzun ginzen nach Finsterwalde um Mitte 60er Thr. gefaust. Bur Stoffsabrication gingen nach ber Lausig und Luckenwalde 300 bis 400 Etr. mittelseine Schäfereien aller Landsmannschaften in den Preisen von 58-62 Thr. In Gerberwollen fanden nur fehr beschränfte Umfage ftatt, deren Breife fich wie bisher um Mitte 40er Thir. bewegten, während von Berkäufen in Landwollen und Loden nichts bekannt geworden. In fabrikmäßig gewaschenen deutschen Wollen wurden von neu aus den Wäschereien eingetroffenen Partien 100 Etr. vom Inlande zu den bisherigen Preisen von 27 bis 28 Sgr. pro Zollpfd. bezogen. Dagegen entnahm die Lausig vom hiesigen Lager circa 300 Ballen Colonialwollen analog den Londoner Breisen. — Rur Beniges von Mecklenburger Schäfereien tam neu an den Markt, doch bietet der Lagerbestand im Berhältniß zu seinem unbedeutenden Quantum noch gang brauchbare Partien, besonders in Tuch-wollen. — Bon der am 19. April wieder eröffneten Auction von Coloniglwollen lauten die Berichte matter, als beim Schluffe, vor ben Feiertagen, bei starter Räuserzahl war doch etwas billiger anzukommen, besonders bei Port Philipp-Wollen. Dier sucht man allgemein die alten Bestände so gut als möglich zu realisiren, ohne etwas Neues für die nächte Wollschur zu unternehmen, wogu in diesem Fruhjahr noch gar feine Unftalten getroffen werben. - Die Preise, welche unsere Producenten erwarten, liegen fo weit von benjenigen entfernt, welche unsere Speculation zu Contracten auregen können, daß es den Anschein gewinnt, als wurden erst die Wollmartte die bestehenden Gegensäße auszugleichen im Stande sein. Allgemein bleibt die tritische Geschäftslage, wie Börsen- und Creditverhältnisse der größeste Hemmschuh für alle größeren und weitergehenden Unternehmungen, wodurch die größeste Borficht als geboten erscheint.

Berlin, 24. April. [Biehmarkt.] Es ftanden jum Berkauf: 2715 Rinder, 5116 Schweine, 12,676 Hammel, 1504 Kälber. Das heutige Geschäft war, was Rindvieh anlangt, ein lebhasteres, als man tes hohen Auftriebes wegen was Kindvied anlangt, ein ledhalteres, als man tes hohen Auftriedes wegent vermuthen durfte, dennoch wurden nur mit Mühe die Preise vom vorigen Marktage erreicht. Roch wird constatirt, daß wohl selten so viel gutes Vieb 1. und 2. Qualität am Markte war, als gerade heute. Bezahlt wurde sür 1. Qualität 54—57 Mt., sür 2. Qualität 45—48 Mt., 3. Qualität 32 bis 35 Mt. pro 100 Psiund Schlachtgewicht.

In Schweinen war der Handel nur ein mittelmäßiger, da die hiesigen Schlächter der schlechten Seschäfte wegen nur zögernd kaufen, sür den Export

aber nur wenig angenommen wurde. Wenn dennoch ein keiner Preisaufsichlag eintrat, fo ist dies wohl nur dem niedrigen Auftriebe zuzuschreiben. Die Preis waren für 1. Qualität 57—58 Akt., für 2. Qualität 54—55 Mt., für 3. Qualität 50—52 Mt. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht.

aebandelt.

Hannel waren wieder so viel aufgetrieben, daß, troßdem nicht unbedeustende Posten für Paris gekaust wurden, die Breise sowie das Geschäft selbst sehr gedrückt waren. Es galt 1. Qualität 22—23 Mt. 2. Qualität 17 dis 18 Mt. pro 45 Pfd. Schlachtgewicht. Geringere Waare war unverkäussich. Ralber wurden bei gang langfamen Geschäft nur gu niedrigen Breifen

Breslau, 25. April. [Nach = Mittfasten = Roße, Nind= und Schwarz= viehmarkt.] Bei bem am gestrigen Tage hier abgehaltenen Biehmarkte war die Auswahl von guten Reit-, Wagen- und Arbeitspferben nicht groß; bie Mehrzahl ber in ben Stillen aufgestellten guten Pferde war schon vor bem Markte in die Sande von Landwirthen und auswärtigen Sandlern übergegangen. Bon Züchtern war nur ganz geringe fehlerhafte Waare zu gebracht. Der Bedarf an Pferden war trop der ungunstigen Geldverhältnisse groß und wurde alles, was nur zu bem betreffenben Gebrauch sich eignete, verkauft, so daß die Nachstrage nicht ganz bestiedigt werden kounte. Die Breise waren im Allgemeinen hoch, für Lucuspferde wurden bis 1500 Mt., für Arbeitspferbe bis 1000 Mt. pro Stück gezahlt. Der Markt war überhaupt beschickt: mit jungen Gengsten 25 Stück, bavon verkauft 20 zum Preise von 1200 bis 1300 Mt.; mit guten Keitverkauft 20 zum Preise von 1200 vis 1300 Mf.; mit guten Keit-und Wagenpferden 150, verkauft 120 zum Preise von 600—1150 Mf.; mit gewöhnlichen Reit- und Wagen-Pferden 395 Stück, verkauft 300 zum Preise von 180 bis 550 Mf., 4 Bullen, sämmtlich verkauft à 175—240 Mf.; 6 Stück fette Ochsen, verkauft mit 300—360 Mf.; 34 magere Ochsen, verkauft mit 120—300 Mf.; 184 Kühe, verkauft 180 mit 90 bis 300 Mf.; 45 Kälber, verkauft mit 15—45 Mf.; 450 magere Schweine, verkauft 180 mit 20—54 Mf.; 329 Ferkel, verkauft 290 mit 12—19 Mf.

(Bank- u. Hndls.=3tg.) Breslau, 22. April. [Wolle.] Seitdem wir zulett berichtet, haben auf hiesigem Plate einige größere Umläte in Gerberwolle von 46-54 Thir., sowie einzelne Detail-Berkaufe in Einschuren von 60 bis 65 Thir stattgefunden, wobei die seitherigen gedrückten Breise weiter sortbesstanden. Die Abnehmer waren Lausiger Fabrikanten, sowie hiesige Commissionäre, welche für sächsische, rheinische und französische Rechnung kauften. Sinzelne Speculanten sangen nachgerade au, sich mit Abschlüssen der neuen Schur zu beschäftigen, ohne jedoch größere Quantitäten zu contrabiren. Dies felben gehen nur bann an ben Cintauf, wenn fie zeitgemäße Concessionen er-langen, welche bis jest nur in vereinzelten Sällen zugestanden werden.

Breslau, 27. April. [Sppothelen= und Grundftuds-Bericht von Carl Friedlinder.] Die Nachfrage nach sicheren Hypotheten war in letzter Woche wieder sehr rege und konnte bei weitem nicht befriedigt werden. Erste Hypotheten auf bestgelegene werthvolle Grundstücke im Junern der Stadt sind nur

Breife der Cercalien zu Breslan

am 27. April 1876.

Festsetzungen ber ftabtischen Markt-Deputation.

								dyw	ere			mitt	lere		let	dite	Waare			
pro 100 Kilogramm.							hö M	d)it.	nie	dr.	höc M	tist.	nie	br.	þöd <i>M</i>	oft.	niedr.			
Weizen,	w	eiße	r				18	80	17	80	20	7Ò	19	80	17	4 Ò	16	4 0		
dito	ge	elbe	r				18		17	_	19	40	18	40	16	20	15	50		
Roggen							16	20	15	70	15	10	14	50	14	10	13	70		
Gerite.							17	_	16	30	15	40	14	60	13	80	13			
Hafer .							19	80	19	30	18	70	18	10	17	70	17	10		
Erbsen							20	50	19	40	19		18		17	50	15	80		
	Orthodorn Son Granhal farmmen Commission																			

<u>უ</u>	eji	jee	ıur	ıge	n	De	rs	ya	no	cto	lan	inter:	eomin	ulliot				
pro 100 Kilogramm.													eine		ittle	ord. Waare		
•	•	3	•• {	,	••••	••••						м	્ય	\mathcal{M}	્ય	${\mathscr M}$	Ą	
Raps												27	25	25	`	1 19	5Ò	
Winterrübsen.												26	50	23	50	19		
Sommerrübsen												27	50	23	_	19		
Dotter												24	-	22	_	18	—	
Schlaglein												27	_	25		21		
· -													Į.	į .		l l	i	

heu 4,20-4,60 Mart pro 50 Kilogr. Roggenstroh 39.00 - 41,00 Mart pro Schod pr. 600 Rilogr.

3m Berlage von Wilh. Gottl. Korn in Breslau ift foeben erfcienen: Der Gberschlesische Industrie-Bezirk

mit besonderer Rücksicht auf seine Enltur= und Gesundheits=Berhältnisse. Nach amtlichen Quellen dargestellt

von **Dr. J. Schlodow**, Kgl. Kreiswundarzt und Knappschaftsarzt. Groß Octav, gehestet. — Preis 1 Mt. 20 Pf.

Früher erfdienen:

Schlesisches Ortschafts - Verzeichniß. Mit Nachweis der Kreise und Postanstalten, sowie der Amts- und Standesamtsbezirke. Auf Grund des amtlichen Materials des Königl. Oberkrössischungs der Provinz Schlesien zusammengestellt von

Hugo Schwarz,
Etandesdeamten: Stellvertreter.
Gr. Octav. Gehestet Breis 4 Mt. 50 Pf., gebunden 5 Mt.
(If eine Separat: Ausgabe der dritten Abtheilung des Handbuches für die Provinz Schlesien.)

Schlestliches Güter-Adresbuch.
Berzeichniß sämmtlicher Rittergüter und scloständigen Gutsbezirke, sowie derzeichniß sämmtlicher Rittergüter und scloständigen Gutsbezirke, sowie derzeichnigen größeren Landgüter in der Provinz Schlesien, welche innerhalb kabrik thierärztl. und landwirthsch. Indes Gemeinde-Berbandes mit einem Grundsteuer-Reinertrage von mindestens stramente, Specialität: Scheer-Apparate, empfiehlt: (1702x)

1500 Mf. veranlagt worden sind.
Mit Benutung amtlicher Quellen
berausgegeben von

M. Pastorff,

Königl. Steuer = Rath in Breslau. Abgeschlossen Ende October 1875. Gr. Octab. Geheftet Preis 6 Mart, gebunden 7 Mart.

Topographie der Provinz Schlesten. Alphabetisch-statistisch-topographische Uebersicht der Dörser, Flecken, Städte und anderen Orte der Provinz Schlesien, nebst beigesügter Nachweisung von der Sintheilung des Landes.

Bon B. E. Knie.

Zweite vermehrte und verbesserte Auslage.

Gr. Lexicon-Octab. Gebunden. Ermäsigter Preis 4 Mt. 50 Pf.

Sandbuch der Provinz Schlesien in drei Abtheilungen,

enthaltend:
enthaltend:
enthaltend:
enthaltend:
enthaltend:
enthaltend:
nachweis der Staats, Brovinzialund Communal-Behörden, der Geistlichkeit, Medicinalpersonen, Unterrichtsanstalten, des
größeren ländlichen Grundbesißes, der öffentlichen Institute und Vereine ze.

kweite Abtheilung: "Gewerbtiches Adresbuch." Berzeichniß der Handelskammern, ActienGesellschaften, Handelssirmen, Berg: und Hüttenwerke, Fabriken und Gasthöse.

Pritte Abtheilung: "Schlessischen Berzeichniß." Mit Annahme der Kreise und
Poltanstalten, sowie der Antse und Standsdamtsbezirke.

Herausgegeben von dem
Pänielichen Oher-Aktösinial-Bureau

Königlichen Ober-Präsidial-Bureau. 52. Auflage, abgeschlossen am 1. December 1875. Gr. Octab. Geheftet Breis 9 Mt., gebunden 10 Mt.

Copographisches Handbuch von Oberschlesien.

3m Auftrage ber Rönigl. Regierung ju Oppeln und nach amtlichen Quellen berausgegeben

Regierungs-Uffessor. Gr. Octav. Geheftet Preis 15 Mt., gebunden 17 Mt.

Der Kreis Beuthen in Oberschlessen

mit besonderer Berudfichtigung der durch Bergbau und Suttenbetrieb in ihm hervorgerufenen

eigenthümlichen Arbeiter- und Gemeinde:Berhältnisse, mit Benuhung amtlicher Quellen geschildert von

H. Solger,

vorm. Königl. Landrath des Kreises Beuthen.
Gr. Octav. Gehestet Preis 4 Olt., gebunden 5 Olt.
(Der bisherige Kreis Beuthen wurde 1874 in die Kreise Beuthen, Tarnowih, Kattowih und Zadrze getheilt.)

Schlesiens Heilquellen und Kurorte zugleich ein Führer durch das Schlesische Gebirge.

Dr. med. **Earl Deutsch.** Mit 13 Ansichten schlesischer Kurorte und einer Karte von Schlesien. Octav. Gebunden Preis 2 Mt. 50 Pf.

Special - Karte von Schlesien im Maßstabe von 1:300,000.

Entworfen und gezeichnet

F. 3. Schneider, revidirt und vervollständigt

Brofessor Dr. Sadebeck. 4 Blatt Imperial-Format. Neue, bis 1876 berichtigte Musgabe. Mit colorirten Landess, Regierungsbezirks. und Kreisgrenzen. Auf Leinwand gezogen mit Futteral, zur gleichzeitigen Benutzung als Hand- und Wandtarte. Breis 11 Mt.

Rener Plan der Umgegend von Breslan

im Maßstabe von 1 : 25,000.

In 4 Sectionen, neu aufgenommen und gezeichnet unter Zugrundelegung der Mufterblätter für bie topographischen Arbeiten des Königlichen Preußischen Generalstabes,

P. Neumann,

Röniglicher Oberfeuerwerker. Auf Leinwand gezogen mit Futteral: **Preis 7 Mt.** Unaufgezogen mit Kutteral: **Preis 4 Mt.** 50 **Bf.**

Plan der Umgegend von Breslau aus G. D. Reimann's topographischer Specialkarte

im Makftabe von 1 : 200,000.

In 4 Sectionen, auf Leinwand gezogen in Calico-Carton. **Breis 5 Mt.**

Beftellungen auf vorftebende Bucher und Rarten werben von allen Buchhandlungen angenommen.

Die Verlagsbuchhandlung Bilh. Gottl. Korn in Breslau.

Fowler'sche Dampf-Pflüge. Wir empfehlen den Herren Land-

virthen und Unternehmern unsere Dampfpflüge nach dem Zwei-Maschinen-System,

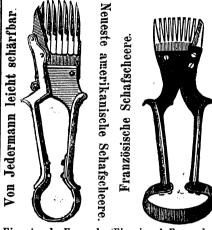
von welchem jetzt über 100 Apparate in Deutschland und Oesterreich im Betriebe sind,

Unsere penen kleineren Zwei-Maschinen-Apparate im Preise von ca. 9000 Thalern mit 3 Furches-Pflug und 5 Zinken-Grubber und einer Tagesleistung von 10 bis 12 Morgen Pflugarbeit und 15 bis 18 Moreon Grubberarbeit eignen sich be-sonders für kleinere und mittlere Güter. Die Dampfmaschinen sind zum Dreschen eingerichtet.

Für steinigen Boden haben wir neue sehr zweckmässige Geräthe. Brochuren und Cataloge versenden wir gratis

John Fowler & Co. Magdeburg.

empfiehlt:



Ein einzel. Exemplar Ein einzel. Exemplar M. 50 Pf. Bei Entnahme: Bei Entnahme: von 1 Dtzd. à Stück von 1 Dtzd. à Stück 6 Mk. 75 Pf. 5 M. 65 Pf.

Illustrirte Preiscourante sende auf Verlangen franco und gratis.

Zum Frühjahrs-Anbau



Landwirthen

Drill-Säe-Maschinen

Robey & Comp.,

Breslau,Cataloge, Prospecte und Preislisten

gratis und franco.

Riefersament, im Sommer 1875 burch Sonnenwärme ausgellengelt und von höchster Reimtrast, à Kilo

Fichtensamen, 60 pCt. garantirt, à Kilo 1 Mart 80 Pf., Lärchenbaumsamen,

40 pCt. garantirt, à Rilo 2 Mart 50 Bf., fo wie Wehmuthstieser, Seetieser, Bergtieser, Schwarztiefer, Huchen, Ahorn, Acacien und Hasentrautsamen (Spartium scoparium) offerirt in vorzüglich teimender frischer Saat

Oswald Hübner, Breslan, Chriftophoriplat 5.

Für Waldungen

weise stets sosortige Räufer nach. B. Biermann, Breslau. (812:13 Holz: und Commissionsgeschäft, Ohlauerstr. 42.

Die General-Agentur der Hagelversicherungs - Gesellichaft **Schweat**

venndet fich in (763-x Breslau, Rlofterftraße Rr. 2.

Gr. Oberftr. 9.

A. & F. Rahm Berlin N. 28. Universitätsstraße 3. Nachfolger (etablirt 1843)

offeriren Hornsby's neuen Paragon-Grasmäher

jest die besse Właschine durch die unverglei lichen Erfolge der großen

Ttägigen
Ttagermünder Kangurraus Angermunder Concurrenz.

Bur Befprechung ber Mittel gur Abbulfe ber gegewartigen landwirthichaft. lichen Nothlage laden die Unterzeichneten alle schlesischen Landwirthe auf

Dinstag, den 2. Mai c., Abends 6 Uhr, im Saale des Hôtel de Silésie zu Breslan

bon Scheliha:Zessel. Freiherr von Zedlig-Neukirch auf Khnau. E. Freiherr von Seherr-Thoß-Schollwitz. Schirrmacher-Dyhernfurth. Freiherr von Ködritz-Sürchen. Graf Hoverden-Hünern. Wermelskirch-Dziaklame.
Freiherr von Rotenhan-Buchwald.

Schlesische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Breslau

empfiehlt sich für die bevorstehende Industrie-Ausstellung in Philadelphia zum Abschlusse von individuellen Versicherungen gegen tödtlichen Unfall auf der Min- und Rückreise nach und von Philadelphia, sowie während des Aufenthalts in Nord-Amerika.

Die näheren Bedingungen sind bei der unterzeichneten General-Agentur der Gesellschaft zu erfragen.

F. v. Klinkowström, Breslau, Junkernstrasse Nr. 2.

Den Herren **Landwirthen** empfehlen als besonders preiswerth: [885-6 toria u. Libertas . . . à 10 N Merito u. Licenia . . . à 12 H, p. Wille. tha- u. Monte-Christo à 13 Clarita u. Pioo à 15 c Victoria u. Libertas . . . à 10 M Martha- u. Monte-Christo à 13 Martha- 11. Monte-Christo à 13 : Clarita 11. Pico à 15 : Bismark 11. Allianza . . . à 16²/₃: Lelewel 11. Negro . . . à 18 : Esquisitos 11. Cambis . à 25 : Sphinx 11. Maturina . . . à 30 : Magnifica 11. Qu. Essenzia à 40 : Won Mauchtabaten in vorzüglicher Oualität:

Muf-Muf-Canaster à 20 Sqr., ohne Nippen à 12 Sqr., Kord-Canaster, à 12 Sqr., âcht Holdindischen und Cuba = Canaster à 10 Sqr., Tonnen : Canaster à 7 Sqr., f. Bortorico à 6 Sqr., Para-, Florida-, Bahia: und Brasil = Canaster à 6 Sqr.

Actien-Gesellschaft für Tabaksfabrikation borm.:

George Praetorius, Bresian, 3mingerplat 2, neben ber Reichshalle.

Görlitzer Maschinenbananstalt und Eisengießerei in Görlitz

liefert als Exectalität in jeder Große nach neuesten und anertannt besten Conftructionen in fauberfter Ausführung und unter Garantie

Dampfmaschinen und Dampfpumpen, compl. Brennerci=Ginrichtungen (Benge'iche Schnellbampfer und Rublbottiche eigener bewährtefter Construction).

Wiener Weltausstellung 1873 Berdienft = Medaille. Lauban 1875 Goldene Medaille.

große Burgunder Niesen:

große Burgunder Niesen:

Wöhren, weiße, verbesserte, grünt. Riesen:

Pseradella, vorzügliches Futterkraut

Luzerne, echte Provencer Original=Saat

Oswald Hübner, Bressau, Christophoriplate 5

Die Schlesische Thonwaarenfabrik

empsiehlt ihre Fabrikate von Schmelzösen in weiß und farbig unter Garantie, sowie Figuren, Vasen, Löwen, Adler, diverse Thierköpfe und fämmtliche andere Artifel in Terracotta (871-x zu Tschauschwitz bei Neisse.



Zur Frühjahrssaat

offeriren landwirthschaftliche Sämereien aller-Art, also: Klee- und Wiesen-Sämerelen, Zucker-und Futter-Rüben, Möhren, amerikan. Pferde-zahn-Mais, Seradella etc. etc. Preise und Proben erfolgen sofort auf Wunsch.



Kupferschmiedestrasse 8. zum Zobtenberge.

Paul Riemann & Dungmittel- & Sämerelen-Geschäft.

Dampf-Knochenmehl- u. Superphosphat-Fabrik

Schmidt & Stade

Breslau, Königsplatz 7 und Frankenstein empfehlen

(587.9)

Pa. ged. Knochenmehl, desgl. m. Schwefelsäure präparirt, Pa. Superphosphate aus Mejillones-Guano u. Knochenkohle, Pa. Phospho-Guano, Pa. Ammoniak- u. Kali-Ammon.-Superph., Stassfurter Kalisalze zu Fabrikpreisen, sowie Pa. Chilisalpeter und Hornmehl, fein ged. und gemahlen, für Gärtnerei- und Gemüsebau von vorzüglicher Wirkung.

Jufertionsgebühr

für bie Spaltzeile ober beren Raum

20 Pf.

Bierteljährlicher Abonnementsbreis 4 Mart.

Allgemeine landwirthschaftliche Beitung.

Herausgegeben von Dekonomierath Rorn.

N 34. — Zweites Blatt.

Breslan, 28. April 1876.

Zwölfter Jahrgang.

Inhalts = Ueberficht.

Größere Auffähe: Ueber Kleefeide und Thimothee-Samen. — Die Lungens seuche des Kindvichs. S. 173 Notizen: Ueber die Glytose im Roggen- und Weizenmehl. — Mechanische Gestiggelmästung. S. 173. London, Marktbericht. — Halle, Zuckerbericht. S. 173. Fragekasten. — Bereinskalender. — Markttage. — Subhastationen. — Zur Recension eingegangene Bücher. — Entscheidungen. S. 174.

Ueber Kleeseide im Timothee=Samen.

in Folge deffen außerft häufig geworden.

So gelang es mir in Diesem Frühjahr nicht ohne Muhe das für Lymphen. meinen Birthichaftebedarf erforderliche Quantum feidefreien Rothflees rechtzeitig anzuschaffen, mahrend fich trop aller mir gemachten Berfprechungen Die Lieferung Des gur Beimifchung bestellten "feidefreien" Timothee-Samene fortwährend verzögerte.

Endlich gelangte auch letterer in meinen Befit, aber die Bemerfung Des Lieferanten, daß er ben Samen, auf welchen er reflectirt, nicht habe erhalten konnen und daß er deshalb den Breis um 3 Mart ermäßige, ließ mich nichts Butes ahnen.

Die fofortige Mufterung Des Samens unter Der Lupe zeigte mir fehr bald, daß in demfelben eine große Angahl dem Samen der Rleefeide abnliche Korner vorhanden feien. In Folge beffen erbat ich mir in ber Soffnung, unzweifelhaft feidefreien Samen ju erhalten, von einem Rachbaren, der einen fleinen Beftand an Timothee-Samen hatte, einige Centner davon, mar aber nicht wenig überrascht, ale ich auch in Diefem Samen eine beträchtliche Ungahl gang ahnlicher Rorner vorfand.

Um mir nun von dem Sachverhalt genaue Ueberzeugung zu versichaffen, schickte ich Proben beider Sorten Phleum an die Samen-Control-Station in Breelau mit dem Ersuchen, festzustellen, ob und wie viel Seide in dem Samen eventuell enthalten fei.

hierauf ging mir junachft von dem Statione-Borftand, gez. Dr. Gidam, eine Anfrage Des Inhalts ju, daß wohl ein Digverftandniß obmalten muffe und jedenfalls nur die Geftstellung ber Reinheit und Reim= fähigkeit refp. der Bebrauchemerth des Samene verlangt werde, da doch für gewöhnlich in Timothee feine Kleefeide vorzutommen pfleae.

Diefes an und für fich gerechtfertigte Bedenken überraschte mich nicht und ich antwortete, daß ich mit Rudficht auf Die vorgerudte Sahreszeit renden Rrantheit. auf teine andere Untersuchung ale die auf Seide reflectirte und erhielt furg barauf ben Befcheid, daß

Die Probe Rr. I. G. (Samen vom Sändler und zwar garantirte Sandelemaare) aus 122 Gramm bestehend 253 Rorner Rleefeide, Die Brobe Dr. II. N. (von einem Gutenachbarn mir aus Gefälliafeit abgegebenes Phleum) in 89 Gramm 142 Rorner Rleefeide Stall geftanden haben.

Ich wollte nicht unterlaffen, auf diefes gewiß auch anderweitig beobpflegt und bemuht ift, fich feidefreien Rleefamen zu verschaffen, andererfeite aber dem Unscheine nach anderen Bufuhrquellen der Rlcefeide, wie folde die dem Rothflee beigemifchten Grafer reprafentiren, weniger Beach. tung gefchentt zu werden pflegt.

Der meifte Timothee-Samen in unferer Proving entstammt meines Biffene ben Rothfleefeldern und empfängt jedenfalle burch biefe Urt bee Unbaues baufig einen fehr betrachtlichen Behalt an Samen ber Rleefeide.

Dies ift um fo bedauerlicher, ale es wohl außerst fdwer, wo nicht gang unmöglich ift, den Samen des Phleum von dem der Seide gu trennen.

Mit Ruckficht auf Diefen Urfprung der Rleefeide wird es fich meines Erachtens empfehlen, den eigenen Bedarf an Thimothee-Samen und anderen Grasarten durch alleinigen Anbau derfelben zu produciren, da der Anbau in Berbindung mit Rothtlee die Rleefeide in diefe Gamereien ein= zuschleppen nur zu fehr geeignet ift.

gemacht habe, jum Rugen meiner Collegen mittheilen.

So oft Die Rrantheit in den Wirthschaften, Die ich leitete, auftrat,

borrathig. Ich bin gern erbotig, Die herren namhaft zu machen, wenn fich Collegen an mich beshalb wenden wollen, da ich nicht weiß, ob ich Die herren hier öffentlich nennen darf. Eine Flasche mit Lymphe, Die man mit der Bost sehr gut beziehen kann, kostet zwei Thaler. Um sicher Gestügelzucht in großem Maßtabe und in rationelister Beise betrieben. Die gu geben, daß die Lymphe wirkt, rathe ich, an mehrere herren zugleich Fleisch lange nicht ben Grad der Zartheit und Weiße erhält wie bei Anwen-

werden, so daß die letzte Impfung 24 Tage nach der ersten stattsindet; Seitenwänden angehängt. Kettchen oder Niemden sind lang genug, daß die aber nur bei denjenigen Thieren ist die Wiederholung nöthig, wo sich keine Anschwellung gezeigt hat; jedesmal muß man sich wieder gute Lymphe schiere kumphe schiere kumphe, so muß man ein Thier opfern, allein man läuft dann Gesahr, daß die Lymphe dieses Thieres nicht genommen werden kann, weil sie entweder noch nicht hinreichend entwickelt ist, oder weil sie schon vollständig in Brand übergegangen ist. Man kann deshalb oft mehrere Thiere schlachten, ohe man passende Lymphe erhält und die Impfung wird bedeutend perzögert Bei denienigen Thieren, bei denen mit den Fuß auf einer Kautschuleröhre in den Schland und deiest und deiest won einer Chienen der Mundstäde einer Kautschulkröhre in den Schland und deiest und geiset wird einen leichten Druck am Hale den Schland und deiest in die Röhre und geistet wird einer Kautschulkröhre in den Schland und deiest und geseitet wird den Bedal; die Kuttermaße steict in die Röhre und gestet und die Impfung wird bedeutend verzögert. Bei denjenigen Thieren, bei denen mit dem Juß auf ein Bedal; die Futtermasse steigt in die Rober und gleitet die Impfung gemirft hatte ift mir nie eine bedeutende Erfrankung por- in den Schlund bes Thieres. Mit dem Drudapparat steht ein Uhrwert in die Impfung gewirft hatte, ift mir nie eine bedeutende Erfrankuna por-Bon Jahr zu Jahr hat in unseren Kleeselbern die Kleeseide an Aus-breitung gewonnen und die Nachfrage nach seidefreiem Rotkkleesamen ist in Kolge dessen äußerst häusig geworden.

Ein Sauptgrund, weshalb die Rrantheit fich Jahre lang in den

Regierungebegirke 1866, S. 414) etwas milber bestimmt werden konnten, andererfeite viel forgfältiger gehandhabt werden muffen ale es in der Regel geschieht.

Ein Reu-Berappen der Bande ift nicht nothig, nur der lofe But muß entfernt und nur einige Bertiefungen muffen nach geschehener Reinigung mit Ralt ausgeworfen werden. Die Bande, die Krippen, alle Holztheile muffen zweimal mit Ralt geweift werden.

achtete Borkommen der Seide aufmerkam zu machen, da man einerseits Holz- und Mauerwerk nicht gereinigt zu werden brauchen, da ja der wohl die Gefährlichkeit der Seide im Klee allgemein in Betracht zu ziehen Dunst des Chlors dergleichen kleine Ansteckungsorte hinreichend desinsi-

und dann eingeschmiert. Sobald auf Diese Beife Desinficirt mar, ber-

baß der Zuder im Korn und im gemahlenen Getreide ursprünglich schon vor-handen sei, bald meinte man, daß derselbe erst später, durch die Behandlung mit Wasser, oder durch sonstige Einstüsse gebildet werde. Dem Versasser ist daß sich das untersuchte Diehl in einem feuchten Zustande befunden hat.

* (Mechanische Geflügelmästung.) Bekanntlich wird in Frankreich die Jehen, daß die Lymphe wirkt, rathe ich, an mehrere verren zugleich zu wenden, damit man wenigstens in Bests zweier guten Lymphen so schwanzschieft als möglich sommt.

3edes Thier wird an der Schwanzschieft einen Boll und 11/2 Boll von der Spike des Schwanzsches entsernt an der innendigen Seite mit einer Gestügen genannt, sind weiner keiner so weiten weiner sogenannten Packnadel geimpst, ohne daß die Knochenhaut an den Schwanzschieft wird; das Ende des wollenen Fadens wird einen Boll und beschwanzschieft wird; das Ende des wollenen Fadens wird einen Boll ang mit der Lymphe getränkt und bleibt in der Haut sinen Dies Impsen der Preceden der Spike des Schwenzschieft wird; das Ende des wollenen Fadens wird einen Boll ang mit der Lymphe getränkt und bleibt in der Haut sinen Wiederholt per weimal wiederholt per weimal wiederholt per muß in einem Zwischenause von 12 Tagen zweimal wiederholt

ich, auch diese Thiere dreimal zu impsen, jedesmal mit zwei verschiedenen gemphen.

Lymphen.

Reuerdings soll eine sehr zweckmäßige Impsnadel (die sog. Stickers seiger dies geschieht erst, wenn sich dieselben an die Hatzungsweise gewöhnt haben, schoe erfunden worden sein, die bei der Wittwe Hein, in Berlin, Doros theenstraße 22, für 7 Mark zu haben ist; sie scheint viel Lymphe zu brauchen.

Ein Hauben weschalb die Krankbeit sich Jahre lang in den Ein Hauptgrund, weshalb die Krankheit sich Jahre lang in den Ställen hält, ist der, daß durchgeseuchte Thiere ein halbes Jahr lang durch Ausathmen der schälligen Stoffe und durch Absondern derselben aus Mund, Rase und Hauft auflicken. Deshalb ist es zweckmäßig, erst dann neues Bieh zuzukausen, wenn alles krank gewesen Bieh, das selten zum Zuge, öfters auch nicht zur Mischnutzung gebraucht werden kann, auf dem Hose geschlachtet ist.

Rach meinen Ersahrungen hat sich herausgestellt, daß die Desinster werden kann, auf dem Gote Litungsmaßregeln vom 5. November 1866 (Amtsblatt des Franksurter) Desinmt werden konner bestimmt werden konner bei werden ausgestellt sind, wird öfter Ruthühnern 25 Tage.

Regierungsbezirks 1866, S. 414) etwas milder bestimmt werden konner den ben Gestimmt werden konner den Gestimmt werden konner den Beiger des Uhrwertes wohl im Auge behalten muß, sich den Genehmen und im richtigen Zeitpunkt einspalten find dernachten wird einige Uedung, es kann jedoch das Führter von jedem Dienste verlente werden. Sobald die 3 Thiere einer Albteelung gestütert von jedem Dienste verlent werden. Sobald die 3 Thiere einer Albteelung gestüter von jedem Dienste verlent werden. Sobald die 3 Thiere einer Albteelung gestüter und best elicht erlernt werden. Sobald die 3 Thiere einer Albteelung gestüter und best erlernt werden. Sobald die 3 Thiere einer Albteelung gestüter und best erlernt werden. Sobald die 3 Thiere einer Albteelung gestüter und best elicht erlernt werden. Sobald die 3 Thiere einer Albteelung gestüter und best erlernt werden. Sobald die 3 Thiere einer Albteelung gestüter von jedem Dienste verlents verlent erlernt werden. Sobald die 3 Thiere einer Albteelung gestüter und best elicht erlernt werden. Sobald die 1 Thiere dien einer Stand die 1 Thiere von jedem Dienste verlent erlernt werden. Sobald die 1 Thiere dien zu gestüter von jedem Dienster und die Verlent werden Tind, der die verlent werden Tind, der die verlent werden Tind, der dien Thiere dien Thiere dien Thiere dien Thiere dien Thiere dien Thi

In den Localen, in welchen die Spignetten aufgestellt sind, wird öfter gelüftet, im Winter durch Beheizung eine entsprechende Temperatur hergestellt, da wie bei den übrigen Hausthieren, so auch beim Gestügel, die Mast in der Wärme viel besser vor sich geht. Jeden Tag werden die Abtheilungen von ben Excrementen gesäubert und hierbei alle verunreinirten Stellen mit einer Lösung von Sisenvitriol abgewaschen. Bei bieser forgfältigen Reinhaltung bemerkt man, trop des Busammendrangens fo vieler Thiere in einem verhaltniß: mit Kalk ausgeworsen werden. Die Wände, die Krippen, alle Holztheile müssen zweimal mit Kalk geweist werden.

Balken, Unierzüge, Stiele, Treppen, die innere Fläche der Decke müssen namentlich in ihren Berbindungen untereinander und da, wo sie mit Mauerwerk zusammentreffen, gereinigt und die Oeffnungen sorssältig vom Schmut befreit und mit Kalk ausgesprift werden; im Außerrachtschen Schwilden Busserschen eine Bedeutenden Schwelligkeit der Haum, nicht den geringsten üblen Geruch. Außerdem werden nach jedesmaligem Leerwerden einen Abtheilung die zerlegdaren Bestandtheile herausgenommen und einer Behandlung mit heißem Wasserdamp unterworsen, das einzige Mittel, um die parasitischen Insecten des Gestügels sammt derem Bruten zu vernichten. Auher dem Bortheil der bedeutenden Schnelligkeit der Fütterung wird durch dieses Mastwersahren ein außerordentlich zartes, weißes und wohlschmedendes Fleisch erzielt; dasselbe ist sein, seinen Fett in nicht zu beträchtlicher Menge unterspiedt.

v. H. London, 25. April. Die Begetation hat in Folge milderer Temperatur mieder neues Leben gewonnen; de befreien haben aber ist nur von Mist und Erde zu befreien und mit 3/4 Beißfalf und 1/4 Chlorfalf zu seeinal eine Racht hindurch Schase im Chlorräucherungen stall neines Erachtens deshalb schalb schalbs, weil man glaubt, daß Definungen der Deck, Lustlöder, Zwischens deshalb schaften brauchen, da ja der Dunst des Chlors derzleichen karen der kinder der geringt zu werden brauchen, da ja der Dunst des Chlors derzleichen karen müssen missen deshalbs, keiten gespenktier und Leitern müssen missen des schalbs, keiten gespenktier und Keitern müssen missen des schalbs, keiten gespenktier und dem Feuer etwas ausgesest werden; Leder wird abgewassen und dann eingeschiert. Sobald auf diese Weise ledensinstickt war, vers gerste kommt andauernet reichlicher zu Martt als in den vorigen Jahren; es derfte sommt andauernet reichlicher zu Martt als in den vorigen Jahren; es und dann eingeschmiert. Sobald auf diese Weise desinscirt war, vers schwand die Krankheit nach acht Wochen nach dem ersten Auftreten ders seigt fich aber eine Abnahme in dem Import ausländischer Gerste und dahr Wochen nach dem ersten Auftreten ders seigt fich aber eine Abnahme in dem Import ausländischer Gerste und dahr Wochen die gesund werdenden Thiere steis im besonderen Stalle gehalten und seit auf dem Hose geschlachtet.

Roch ist zu bemerken, daß wenn man neues Vieh anschafft und es deshalb impst, weil die gesund werdeuden Thiere nicht im besonderen Stalle gehalten und dort von einem besonderen Hiere nicht im besonderen Stalle gehalten und dort von einem besonderen Hiere nicht im besonderen Stalle gehalten und dort von einem besonderen Hiere nicht im der Noch ist zu bestallt gehalten und dort von einem besonderen Hiere nicht im der Noch ist zu der Lungenseuche anderem Verlenden Waart-Mehl wurde notirt mit 60% Freis. per 157 Kilos. Weizen galt 26—30 Freis. pro 100 Kilos. Heizen waren weichend. Nach Bericken war war um 1/4 – 1/2 Franc höher. — In New-York war der Gerschleibung durch den aus Milwausee war das Wetter so streigen der von einem besonderen Von einem Von einem besonderen Von einem besonderen Bieh mittellen fünnen. Die Kur der Lungenseuche anderem Von einem Besieh in der Weizen werden.

Schulz-Petershagen.

Schulz-Petershagen.

Schulz-Petershagen.

Schulz-Petershagen.

Schulz-Petershagen.

Schulz-Petershagen.

Schulz-Petershagen. Gerfte kommt andauernd reichlicher ju Martt als in ben vorigen Jahren; es Dr. Max heimann. Wiegschütz.

——* (Neber die Glytose im Roggen= und Weizenmehl.) Seit im Jahren.

Die Lungenseuche des Kindviehs.

In Nr. 28 des "Landwirth" befindet sich eine Abhandlung über die Krankheit; ich möchte meine Ersahrungen, die ich seit 34 Jahren daß der Zucker im Korn und im gemahlenen Getreibe ursprünglich schon porz matter Stimmung wieder begonnen. Käufer zeigten sich zurückaltend und die Preise australischer und Reu-Seeland-Wollen erfuhren einen weiteren Absschlag von 1/2—1 B. per Pfund.

Taß 82,00 Mt., Metis I. excl. Haß 81,00, do. Il. 80,00 bis 79,00; genahlene Raffinade incl. Faß 81,00 — 77,00, do. Metis I. do. 74,50 — 71,00; do. II. do. 70,00—68,00; Farin weiß, blond, gelb do. 66,00 — 63,00. — Metafie excl. Tonue 5,00—4,80 Mt. effectiv.

Fragen und Antworten.

Gemeinbekirchenrathe ein Recht, über ben Gelbbeutel bes Patrons. Berweigert ein Patron seinen Beitrag zu einem vom Gemeinbekirchenrathe beschlossenen Bau, gleichviel ob er seine Beigerung münblich ober scriftlich ober durch Stillschweigen zu erkennen giebt, so bleibt nach wie vor Erlaß ber neuen Geses nur der Recurs an die königliche Regierung übrig.

Drillmaschinen. (Nr. 28.) Einspännige Drillmaschinen werben von ber Fabrik landw. Maschinen von Meyer und Holgach in Eutrissch-Leipzig als Specialität angesertigt. Da die gedachte Firma den diessährigen Breslauer Maschinenmarkt beschicken wird, so durfte Gelegenheit sein, sich betreffs der von ihr gelieferten Maschinen zu orientiren.

Unter Bezugnahme auf den Artifel in Dr. 31 des "Landwirth", be-

Magnahmen, namentlich die Ginrichtung von periodifchen Woll-Auctionen befprochen werden follen.

Breslau, den 24. April 1876.

Die Redaction des "Candwirth." Korn.

Bereinskalender.

Mai: 2. bis 3. Schafschau in Brestau.

2. Bechen.

Ober-Langenau — Krafchen.

5. Trachenberg. — Glogau. 7. Wartenberg. — Kunern (Winzig). — Steinau. — Frömsborf. 13. Schawoine. 14. Camenz (Münsterberg). — Domstau (Tschauchelwiß). — Brieg. Alt-Grottfau (Giesmannsborf).

Berzeichniß der Bieh= und Pferdemärkte.

In Schlesien:
Mai: 1. Breslau, Strehlen, Wohlau, Bunzlau, Kontopp, Liegnitz, Schönberg, Beneschau, Gleiwiß, Guttentag, Leschniß.—2. Mittelwalde, Reichtal, Kupserberg, Liebenthal, Keusschlei.—3. Trachenberg, Liebau.—4. Medzibor, Hannau, Hohenfriedeberg, Lähn.—8. Namslau, Sagan, Seidenberg, Berun, Leobschüß, Peiskretscham, Pitschen, Schurgast.—9. Striegau, Landesdut.—11. Siegersdorf.—15. Auras, Festenberg, Tschirnau, Hohersberg, Leippaer Haidehaus, Poltwiß, Radmeriß, Nubelstadt, Bauerwiß, Grottsau, Publinik Tarnomik Lublinis, Tarnowis.

In Bofen:

Ma i: 1. Gnesen. — 2. But, Murowana-Godlin, Sarne, Wiellchowo. — 3. Jarotschin, Schlichtingsheim. — 4. Betsche, Bomst, Görchen, Krotoschin, Kruschwig. — 7. Wissek. — 8. Samoczyn. — 11. Reisen, Bromberg.

Subhastationen im Monat Mai.

22. Mai, Vormittags 10 Uhr. Das Rittergut Gallinchen. Areal 324 Hectaren. Grundsteuer-Reinertrag 1858 Mark. Königl. Kreisgericht Cottbus. 22. Mai, Vormittags 11 Uhr. Das Rittergut Gola. Areal 628 Hecta-ren. Grundsteuer-Reinertrag 3865 Mark. Königl. Kreisgericht Schrimm. 26. Mai, Vormittags 10 Uhr. Das Rittergut zu Rabenhorst. Areal 252 Hectaren. Grundsteuer-Reinertrag 1668 Thr. Königl. Kreisgerichts-Commis-

treffend die Nothlage unserer Wollproducenten, beehren wir uns die zur Schafschau kommenden Herren Zichter auf 26. Mai, Vormittags 11 Uhr. Das dem Gutsbesiger Schiemann geschafschau kommenden Herren Zichter auf 26. Mai, Vormittags 11 Uhr. Das Mittergut Alein-Wiesenicht Dranienburg.

26. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Das Mittergut Klein-Wiesenicht Dranienburg.

26. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Das Mittergut Klein-Wiesenicht Dranienburg.

26. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Das Mittergut Klein-Wiesenicht Guhrau.

29. Mai, Vormittags 10 Uhr. Ap. Ort und Stelle. Das Mittergut Woskingenicht die Einrichtung von periodischen Woll-Auctionen

29. Mai, Vormittags 10 Uhr. Ap. Ort und Stelle. Das Mittergut Woskingenicht Gönigkerg i Kr.

29. Mai, Vormittags 10 Uhr. Ap. Ort und Stelle. Das Mittergut Woskingenicht Gönigkerg i Kr.

29. Mai, Vormittags 10 Uhr. Ap. Ort und Stelle. Das Mittergut Woskingenicht Gönigkerg i Kr.

29. Mai, Vormittags 10 Uhr. Ap. Ort und Stelle. Das Mittergut Woskingenicht Gönigkerg i Kr.

29. Mai, Vormittags 10 Uhr. Ap. Ort und Stelle. Das Mittergut Woskingenicht Gönigkerg i Kr.

29. Mai, Vormittags 10 Uhr. Ap. Ort und Stelle. Das Mittergut Woskingenicht Gönigkerg i Kr.

29. Mai, Vormittags 3 Uhr. Ap. Ort und Stelle. Das Mittergut Woskingenicht Gönigkerg i Kr.

Rreisgericht Königsberg i. Pr. (D. ldw. Ztg.)

Bur Recension eingegangen:

Allustrirtes Hand. Dresden, G. Schönselbs Berlagsbuchhandlung, 1876. Der Oberschlesische Industriebezirt. Bon Dr. J. Schlodow. Breslau i876.

B. G. Korn. **Reichs-Eisenbahnen**. Materialien zur Beurtheilung der deutschen Eisenbahnsfrage. Bon der Redaction des "Berliner Actionair" J. Neumann, E. Freystadt. Berlin 1876.

Freystan. Berlin 1816.
Landwirthschaftl. Jahrbücher. Viertekjahrsschrift für Lands und Volkswirthschaft ron W. Korn. 6. Jahrgang. Het 4. Breslau 1875 W. G. Korn. Erster Jahresbericht über die LandwirthschaftssSchule für das königl. sächs. Markgrafthum Oberlausitz. Baugen.
Schriften des mildwirthschaftl. Bereins. Dazzig im December 1874.

Mildzeitung. Bon Benno Martiny. Danzig im December 1875. Achrenlese. Ergebnisse langjähriger Ersahrungen eines alten Landwirthschafts-Beamten. Bon Abolf Werner. Heft 3, 2 und 1. Berlin und Leipzig, Verlag von Hugo Voigt.

Beitschrift bes landwirthschaftlichen Bereins für Rheinpreußen. Redigirt durch J. N. C. Thilmany in Bonn. Nr. 5 und 6. 1875. Der deutsche Landbau. Bon Dr. Hermann Franz. Weimar 1875. Hof-Buchdruderei.

Rivista Internazionale. Britannica - Germanica - Slava ecc. No. 2. Vol. I. März 1876.

Firenze, Tipografia della Gazzetta d'Italia 1876, via del Castellaccio 6.

Ober-Tribunals-Entscheidungen bon landw. Interesse.

Triebmert. — Mille. — Stauwert. — Behr. — Polizeiliche Genetz-migung. Bu den durch Wasser bewegten Triebwerten, welche einer besonderen

Triebwerk. — Mühle. — Stauwerk. — Behr. — Polizeiliche Genehmigung. Zu den durch Wasser dewegten Triebwerken, welche einer besonderen polizeilichen Genehmigung bedürsen, sind auch die zu einem solchen Triebwerke gehörigen Stauwerke und Wehre zu zählen.

Stempel. — Vollmacht. Sine Vollmacht ist nur dann stempel frei, wenn aus ihrem Inhalte hervorgeht, daß sie ein Rechtsgeschäft über einen nach Geld schäfdaren Werth unter 50 Thlr. zum Gegenstande hat.

Polizeiverordnung. — Landw. Polizei. — Unterlassung. 1. Eine Polizeiverordnung betrisst nur dann einen Gegenstand der landw. Polizei, wenn sie aus landwirthschaftlichepolizeilichen Rückichen hervoorgegangen ist. Nur in diesem Falle bedarf es daher der Zustimmung der Gemeindevertretung. 2. Sine Polizeiverordnung kann auch Unterlassungen mit Strase bedorden.

Polzdiedstahl. — Forstschutzbeamter. — Bereidung. — Beweis. In Solzdiedstahlsachen bedürsen die diensteidlichen Angaden der vereideten Forstschutzbeamten keiner weiteren zeugeneidlichen Angaden der vereideten Forstschutzbeamten. — Austauf von Materialien zur Fabrikation. — Gehilsen, Beauftragte. Gewerbetreidende dürsen der verebegehilsen und Angehörigen ohne Gewerbeschilsen auffausen lassen, micht aber durch dritte Beauftragte.

Stempel. — Bertrag. — Wicherausschung. Die Stempelpssichtigkeit eines geschlossen unsch ausgehoben wird, nach weg.

Kaum (umschlossener.) — Fischkaten. Ein gedielter verschlossener Fischkassen unschlossener Augen wieder ausgehoben wird, nicht weg.

Knaum (umschlossener) — Fischkaten. Sin gedielter verschlossener Fischkassen unschlossener Radum". (??)

1. Widerschlässener Auswes oder Rechtes handelnden Forstbeamten oder Waldsaum Unsübung seines Unter daus, strassen zu gefind aus, strassen zu gesen einen in Rusübung seines Unter daus, strassen zu gesen wieder Radus.

Seigenthümers dört dadurch nicht aus, strassen zu gein, das der Ungeklagte sich zur Kornahme einer Handbabung berechtigt glaubt. 2. Der Abraum ist nur

Ausübung seines Amtes oder Rechtes handelnden Forstbeamten oder Waldseigenthümers bört dadurch nicht aus, strasbar zu sein, daß der Angeklagte sich zur Bornahme einer Handbaung derechtigt glaubt. 2. Der Abraum ist nur dann als "Raff: und Leseholz" anzusehen, wenn er nach gänzlich beendigtem Holzschlage zurüczelassen ist; vor Beendigung des Holzschlages darf daher ein zur Entnahme Berechtigter seine Besugniß nicht ausüben.

Biderschlichteit. Forstbeamter. Eine Widersehlichkeit gegen einen Forstbeamten u. s. w. in Ausübung seines Amtes liegt nur da vor, wo diesselbe gegen eine Amtshandlung des Beamten gerichtet ist.

Pteineid. Berleitungsversuch. Wissentlichkeit. Zum Thatbestande des Versuchs der Verleitungsversuch. Wissentlichkeit. dass die Unwahrheit der zu beschwörenden Thatsache dem zu Verleitenden bekannt sei. Es bedarf der ausdrücklichen Feststellung dieser Wissenschaft des letzteren, sobald sie bestritten worden ist.

worden ist.

Sausrechts-Berletzung. — Berechtigung. Derjenige, welcher aus einer erlaubten Beranlassung das Besithum eines anderen betreten hat, ift strasbar, wenn er gegen den erklärten Willen des letzteren dort verweilt.
Diebstahl. — Früchte auf dem Felde. — Wagen. Die Entwendung

einer geringen Quantität von Feldfrischten vom Felde ohne gewinnsüchtige Absicht ist auch dann aus § 42 Nr. 2 der Feldpolizei-Ordnung zu bestrasen, wenn sie von einem zur Absubr bestimmten Wagen bewirft ist.

Berantwortlicher Redacteur: Dekonomierath Korn.

Die Vaterländische

Sagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, deren Garantiemittel in dem Grund-Capitale von drei Millionen Mart, welches voll in Actien begeben ift, und in dem Referve-Fonds von 326,696 Mt. bestehen, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Boden-Erzeugnisse, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist

nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen sind unentgeltlich bei ben unterzeichneten Haupt-Agenten, welche bereitwilligst nähere Auskunft ertheilen, in Empfang zu nehmen.
in Breslau, Ohlau-Ufer Nr. 14, bei Herrn C. M. Schmook,

Ludwig A. Martini Grünberg i. Schles. Görlit Heinrich Cubëus,

Berliner Sagel=Alssecuranz= Gesellschaft von 1832. Diese älteste Hagelversicherungs-Action-Gesellschaft empsiehlt sich den Herren Landwirthen zur Bersicherung ihrer Feldstückte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen

sowie bei den Herren Special-Agenten in der Provinz.

gegen schwerung ihrer Felderucke gegen Hagelinaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen schwarzen, bei welchen nie eine Nachschung statkfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksanklung statkfindet und regulirt ralen Grundsägen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge sestgestellt sind.

Die Unterzeichneten empsehien sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen. sowie mit jeder beliebigen nähren Auskunst siets zu Dienst (1076 Breslau, im April 1876.

J. Molinari & Söhne,

General-Agentur, Somicde brilde Nr. 7. Louis Pacully, Junfernstraße Nr. 6, P. Hiller, Blügerplatz Nr. 5. H. F. Kühn, Alte Candftrage Dr. 1.

Röhren aller Art

in Schmiedeeisen und Gusseisen, erstere schwarz, sowie innen und aussen verzinnt, nebst allen erforderlichen Façonstücken für Gas, Wasser, sowie Leitungen aller Art, schmiedeeiserne patentgeschweisste Dampfheizungs- und Dampfleitungs-Röhren, Kessel- und Siede-Röhren, Messing-, Kupfer- und Blei-Röhren etc. etc. (137)

hält stets vorräthig und empfiehlt Die Röhrenfabrik von Albert Hahn,

Düsseldorf a. Rh.

und Berlin O., Schillingstrasse 12-14.



Chemische Dünger-Fabrik Moritz Milch & Co.,

Jerzyce



Zur Frühjahrsbestellung offeriren wir

unserer Fabrit fünftlicher Dungmittel in Zawodzie bei Kattowitz Euperphosphate aus Mejellones-Bater: und Euragao-Guano, aus Eftremadura-Bhosphat und Spodium. Pa. gedämpftes und aufgeschlossenes Knochennehl. Ferner: Chili-Salpeter, Kali-Natron-Salpeter. Pa. weiß-schwefelsaures Ammoniat, echten Leopolds-haller Kainit, Staffurter Kali-Salze.

Carl Scharff & Co., Breslau, Weibenftr. 29.

Am 24. d. M. verschied der Fürstlich v. Hatsfeldt-Trachenbergische Domainen: Pachter herr Carl Buich. Wir verlieren in ihm einen allseitig

hochgeachteten, bewährten Fachmann und bewahren ihm ein treues Undenken. Trachenberg, des 25. April 1876. Fürstlich v. Satzfeldt'ices Kameral-Amt.

Um heutigen Tage verschied plöglich in Ausübung treuer Bflichterfüllung ber Mitbegrunder und langjährige stellvertretende Borfigende bes Trackenberger landwirthschaftlichen Bereins. der Fürstliche Domainenpachter Serr

Carl Pusch

in Powitfo. Durch ben reichen Schat feiner Erfahrungen hatte sich der Verstorbene stets als ein bevorzugtes Mitglied des Trachenberger Vereins bemahrt und burch seine Liebenswürdigkeit und Biederteit fich einen großen Freundestreis er-

Sein Andenken wird ftets mit Achtung und Liebe in unserem Bereine bewahrt bleiben. Trachenberg, den 24. April 1870

Für den Trachenberger und Militscher landwirthschaftlichen Verein. Bürft bon Satfeldt. v Ditfofe=Collande

150 Muttern und 50 Schöpfe, 3jährig, wollreich und gesund, stehen nach der Schur

Arempa bei Oftromo (Bojen).



Southdown-Vollblut-Schäferei **Canena** bei Halle a. S.

Der Bockverkauf beginnt in diesem Jahre am (1027)

1. Juni. Stahlschmidt.

Das Dom. Schimmelwiß bei Obernigt ver-

fauft, nach der Schur abzunehmen:
70 Mutterschafe 21/2—5 Jahr alt zur Zucht, und 65 hammel als Wollträger, entweder im Ganzen oder getheilt. Das Vieh ift kern-

Wegen Menderung der Wirthschaft sind aus einer Zuchtschäferei

ca. 220 große reichmittel= wollige Mutterschafe, ca. 80 Jährlinge und

ca. 100 Lämmer zu verkaufen in Boblitz bei Rothenburg Oberlaufitz. Auch verlaufe ich 10 St. Jährlingsochfen. Bahnsttation Uhsmannsborf.

pon Unruh-Sanig. Gerren Brennereibefigern tann ich noch 2 tüchtige Brenner empfehlen. Krappik OS. J. Porada.

Landwirthichaftliche Beamte gefucht von Frantsurt a/D., Fürstenstraße. 20.



ber hiermit erbetenen gefälligen Aufträge zu.

Ru Lieferungen von oftfriesischem und oldenburgischem Mildvich uns auch für dies Jahr bestenst empfehlend, be-merken wir, daß unsere Weiden wiederum mit einer Auswahl von ca. 400 Stück Vield versehen sieden Wir heben diesen Umstand besonders hervor, als bei der gegen Holland für Kindvieh eingeleiteten Grenzsperre durch solchen Vorrath im Stande sind, stets alle Gathungen obiger Racen in bester Qualität billigst zu liesern, und sichern wir reellste Ausführung

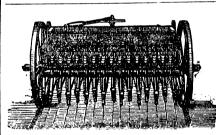
Gebrüder Boekhoff, Biehlieferanten*) zu Bingum bei Leer (Oftfriesland).

1065:6)

*) Richt "Boflieferanten", wie in Nr. 33 b. 3tg. irrthumlich gebruckt worden ift.

Imperial-Zuckerrübensamen von letter Ernte und unter Garantie der Reimfähigkeit offerirt

Louis Starke in Breslau, Junkernstraße 29.



Rud. Sack'sche Drillmaschinen

von 1 bis 2 Meter Breite in 7 verschiebenen Größen, 9= bis 21 reibig, von 335 Mark bis 600 Mark loco Plagwiß=Leipzig, empfichlt zur fofortigen Lieserung (1033

Carl Jaeschke, Dafchinenfabrit in Reife (Reuland),

100 Mutterschafe,

Die noch tein Lamm gehabt, und 60 Schöpse

fammtlich 3 und 4 Sahre alt, wollreich und gefund, zur Abnahme nach ber Schur, vertauft Dom Bartnig bei Militich.

Bollblutholländer Bullen, fprungfähig und fehr schöne Thiere stehen jum (1088 Berrichaft Seinrichau, Ar Münfterberg.

Topinambur

hat abzugeben in Säcken fr. Bahnstation Uhsmannsborf, 1 Centner 3 Mt. 50 Bf. (1083:5 von Unruh: Sänit D.L. Engl. patent.

Wollwaschmittel

1 Ctr und Mt. 19,50 pro ½ Ctr. Berlin.

Moreau Valette.

Begen anderweitiger Unternehmungen ift eine Rittergutspacht ju cediren. Näheres Breslau. Gräbschner=Straße 18, I. Etage links. Agenten verb.

Berlin 23. Victoriastraße 19. Für die im Bosenschen belegene Berrichaft Dembno sucht einen erften Inspector und

nimmt fdriftliche Meldungen, nicht aber perfönliche Borftellungen an. (1078 Der Bormund und Bertreter der Besitzer **Cohn**.

Ein Wirthschafts-Assistent,

Timger Mann Secundaner, wünscht behufs gründlicher Erlernung der Landwirthichaft auf einem

größeren Gute als

Cleve

gegen Pensionszahlung bald einzutreten. Gefl. Offerten mit Angabe der Bedin-gungen und Dauer der Lehrzeit werden unter C. 3203 an Andolf Moffe, Bres-lau, erbeten. [1077]

Ein unverh. Amtssefretär,

ber auf Erforbern felbstäudig die Amtsvorft-und Standes-Amts-Geschäfte zu verseben im Stande, auch im Rechnungsmesen, der Corresp. u. d. poln. Spracke vollst. gewandt ift, sucht, gest. auf d. Empsehl. s. jet. Brinc., bei dem er üb. 2 J. im Dienst stand, unt. besch. Ansp. p. alljährlich, zum Breise von Mt. 36 — pro 1/2 Ctr. und Mt. 19,50 pro 1/2 Ctr.

Uls Dekonomie=Cleve

sucht ein junger gebilbeter Dann aus feiner Familie Stellung. (135:6. Balbige Offerten unter G. G. S. b. 3tg.

Ein Hofverwalter,

unverheirathet und möglichft in gesetten Jahren, ber gleichzeitig die Standesamtsgeschäfte mit zu besorgen hat, findet bei 360 Mt. jahrl. Gehalt und freier Station sofort ober auch

per 1. Juli c. Stellung. Räheres durch herrn C. F. Lorde, Reue Schweidnigerstraße 2. [1087]

Landwirthichafte-Beamte,